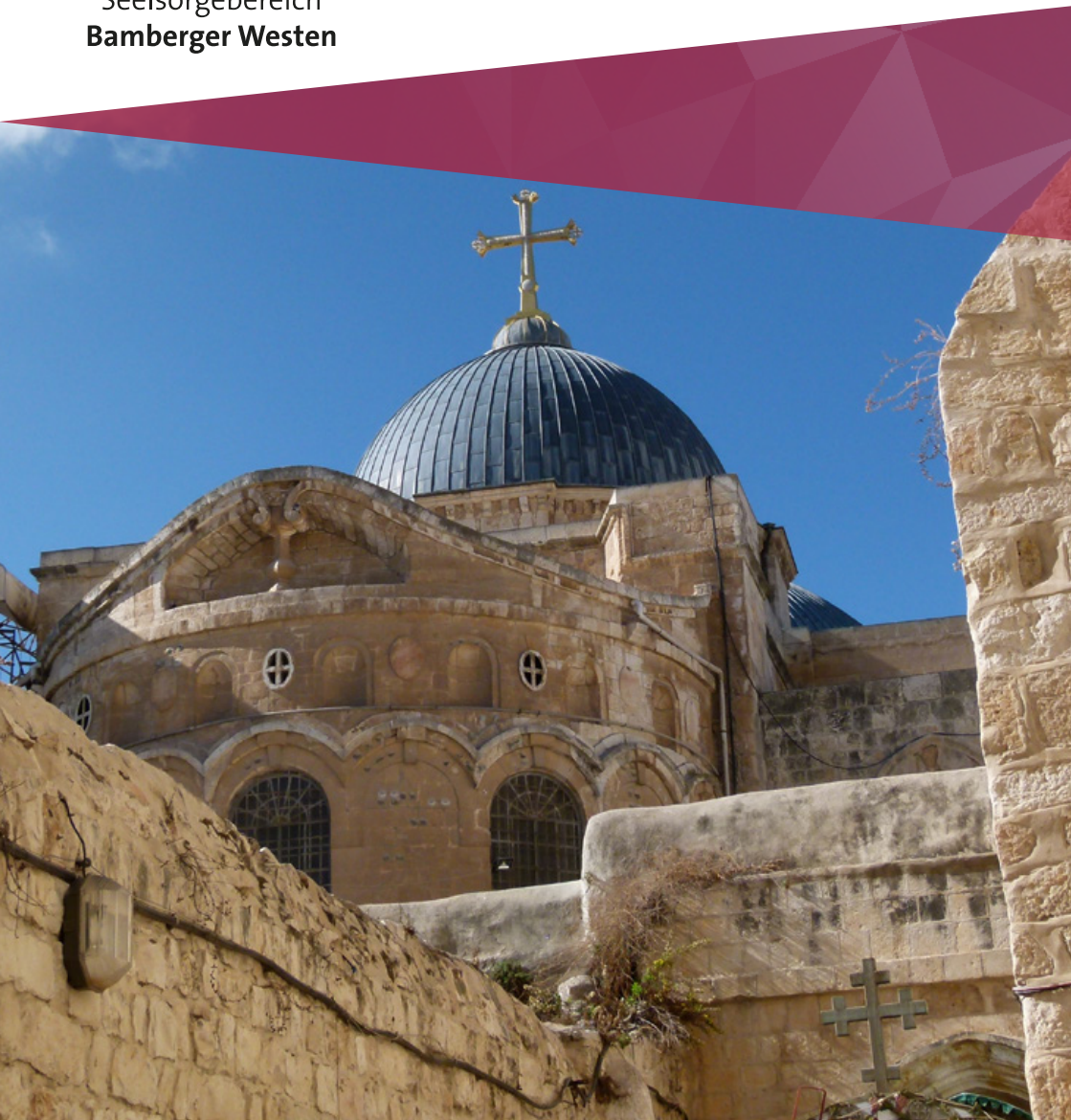


unterwegs

Ostern 2024

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen



Der Stein kam ins Rollen



*Der Stein kam ins Rollen:
in jeder Osternacht,
an jenem Ostermorgen,
an jenem Ostersonntag –
und an vielen österlichen Tagen.*

*Die Botschaft bekam Beine:
durch jene Osterfrauen,
durch jenen Osterengel,
durch jene Osterzeugen –
damals und heute.*

*Der Weg wuchs im Gehen:
bei Maria von Magdala,
bei Petrus und Johannes,
bei den Jüngern von Emmaus –
mit jedem Schritt.*

*Ein Funke sprang über:
im Garten am Grab,
beim Kohlenfeuer am See,
im Obergemach in Jerusalem –
auch heute noch.*

*Der Freude wuchsen Flügel:
in weinenden Augen,
in trauernden Seelen,
in enttäuschten Menschen –
sie sahen und glaubten.*

Paul Weismantel

Titelbild:
Grabeskiche in Jerusalem
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Oben:
Foto: pixabay

Inhalt

- # **Vorwort**
ab Seite 04
- # **„Lebenszeichen Kreuz“
in der Kunst**
ab Seite 06
- # **Renovabis –
damit Frieden wächst**
Seite 08
- # **Was tut mir gut in
meinem Glauben?**
ab Seite 10
- # **Erstkommunion-
Vorbereitung**
Seite 13
- # **Motto der diesjährigen
Firmung**
ab Seite 13
- # **25 Jahre Assisi-
Schwestern in Gaustadt**
ab Seite 15
- # **Internationales
Jugendtreffen in Taizé**
Seite 17
- # **Photovoltaik für
Klima und Schöpfung**
ab Seite 18
- # **Harmonisches
Miteinander
der Religionen**
ab Seite 21
- # **Bamberg mit bereichernden
Tischgemeinschaften**
Seite 23
- # **Aus den Kindergärten**
ab Seite 25
- # **Termine bis August**
ab Seite 31
- # **Gottesdienste
im Seelsorgebereich**
ab Seite 36
- # **Prozessionen und Kirchweihen**
Seite 45
- # **Veranstaltungen
im Montanahaus**
ab Seite 46
- # **Dompfarrei**
ab Seite 49
- # **St. Josef Gaustadt**
ab Seite 53
- # **St. Martin**
ab Seite 56
- # **Unsere Liebe Frau**
ab Seite 59
- # **Impressum / Kontakte**
ab Seite 66

Ostern – jedes Jahr einmal, oder?

Jedes Jahr feiern wir Ostern. Für viele heißt dies Ferien und Urlaub. Für andere ist es das Frühlingsfest oder das Hasenfest. Mittlerweile werden auch zu diesem Fest viele Geschenke gemacht, und die Wirtschaft freut sich auf einen hoffentlich guten Umsatz.

Für uns Christen und Christinnen jedoch ist es das Fest der Auferstehung Jesu Christi, ist es das zentralste Fest unseres Glaubens. Jesus Christus, der Sohn Gottes und doch ganz Mensch wie wir, ist nach seinem Martertod am Kreuz von den Toten auferstanden, nach drei Tagen, so die Überlieferung. Die Erscheinungserzählungen jedoch zeigen alle auf, dass die Jünger es nicht sofort gespürt haben oder glauben konnten. Sie brauchten Zeit.

Mit dieser Botschaft der Auferstehung Jesu ist die Botschaft der Auferstehung an uns alle untrennbar verbunden. Uns allen, die wir auf Jesus Christus, auf seine Botschaft vertrauen, ist grenzenloses, ewiges Leben zugesagt – nicht in irdischer Form.

Und dennoch tue auch ich mich oft schwer mit diesem Glauben. Die Zusage ist für mich großartig, und manchmal zweifle ich, frage nach, doch dann kommt auch immer wieder Vertrauen in mir hoch. Denn Auferstehung, so erlebe ich es immer wieder, ist nicht erst eine Erfahrung nach dem Tod, Auferstehung erfahre ich auch im alltäglichen Leben.

Das sind die Momente, in denen ich am Boden bin, nicht mehr weiter weiß oder einfach keine Ideen mehr habe. Es sind die Momente, in denen ich an die Kirche, an Beziehungen und an die vielen unmenschlichen Situationen in unserer Gesellschaft denke. Es sind die Momente, die mich hilflos machen. Denn oft geschieht es dann, dass ich gerade da manchmal ein aufbauendes Wort, eine wertschätzende Geste oder einfach ein schönes Erlebnis erfahre, die mir neuen Lebensmut und Lebenszuvorsicht geben. Ich spüre, da ist mehr als das, was ich sehe und machen kann.

Und gerade diese Erfahrungen geben mir Mut, wieder anzupacken, weiterzumachen, Neues zu wagen. Ostern ist ein Fest, das einmal im Jahr groß gefeiert wird, und das ist gut so. Ostern, Auferstehung ist Erfahrung, die für mich immer wieder geschieht, gerade auch im Alltag.

Ihr Pfarrer

Helmut Hetzel



Helmut Hetzel,
Leitender Pfarrer des Kath.
Seelsorgebereichs Bamberger
Westen.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

„Lebenszeichen Kreuz“ in der Kunst

Der Bamberger Bildhauer Albert Ultsch zeigt bis zum 21. April 2024 in der Oberen Pfarre eine bemerkenswerte Auswahl seiner Werke.

Seit der Vernissage am 24. Februar 2024 ist die Pfarrkirche Unsere Liebe Frau, die Obere Pfarre, zu einem besonderen Pilgerort in der Fastenzeit geworden. Der renommierte Bamberger Bildhauer Albert Ultsch stellt in diesem Gotteshaus eine Auswahl seiner Werke aus, in der das Kreuz augenfällig ist. Dieses Symbol des

Christentums nimmt im künstlerischen Schaffen von Albert Ultsch eine wesentliche Rolle ein.

Der Bildhauer schreibt dazu selbst: „Seit nunmehr vier Jahren beschäftigt mich die Idee einer Ausstellung meiner Werke zum Thema Kreuz. Diese Kunstwerke, ob als Grafiken, Malereien oder in plastischer Form, erforschen die Symbolik und Bedeutung des Kreuzes als Zeichen des Christentums, reflektieren das Christsein in der heutigen Zeit sowie die Gemeinschaft um Jesus Christus.“

Zusammenfassend wird die Ausstellung unter dem Titel durchgeführt: **Lebenszeichen KREUZ – Interpretation eines Symbols** (Kleinplastik, Grafik und Malerei). In diesem Kontext erscheint mir die Obere Pfarre als ein sinnvoller Ausstellungsort für meine bildlichen Darstellungen. Dafür sprechen diverse Gründe:

- Die räumlichen Dimensionen sind angemessen.
- Die Lage ist zentral und wird von vielen Menschen besucht.
- Die Obere Pfarre beheimatet eine lebendige Gemeinde.
- Meine Arbeiten können Anregungen zu Glaubensfragen bieten.



„Am dritten Tag“ nennt Albert Ultsch dieses künstlerische Werk.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Die Ausstellung bis zum 21. April 2024 setzt sich aus verschiedenen Werkgruppen und Einzlexponaten zusammen:

- Klosterarbeiten: Grafik und Plastik (Kreuz-Metamorphosen)
- Kreuz „in progress“: Grafik und Plastik
- „Kreuz – Metamorphosen“: Plastik
- „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“: Plastik und Malerei
- „Am dritten Tag“: Plastik und Malerei
- „Mensch“: Grafik und Plastik

Einzlexponate sind Weltkreuze, Würfelkreuze, verschiedene Bilder und Reliefs, abstrakte und gegenständliche Objekte, Kruzifix-Zeichnungen. Meine Motivation hierfür gründet sich in meinem künstlerischen Berufsleben sowie meinem persönlichen Bezug als praktizierender Christ. So bestimmt das Kreuzmotiv von Anfang an den Großteil meiner Arbeiten. Das Wort „Lebenszeichen“ im Titel der Ausstellung stellt einen Bezug zur Lebenswirklichkeit aller Menschen her, die sich vom Kreuz leiten lassen.

Die Vielzahl von Fragen und Überlegungen, die dem Kreuz anhaften – sei es seine christliche und weltliche Prägung oder seine kulturelle Bedeutung – , wecken immer wieder mein Interesse. Die über 2000-jährige Geschichte, die Entwicklung des Christentums bis in die Gegenwart und die damit verbundenen Lebensfragen



Bildhauer Albert Ultsch beschäftigt sich in seinem Schaffen intensiv mit dem Thema Kreuz.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

des modernen Christen bieten eine breite Palette, um das Thema ‚Kreuz und Glauben‘ zu interpretieren und zeitgemäß zu gestalten.

Die künstlerische Umsetzung von Glaubensfragen weckt auch heute noch das Interesse vieler Menschen. In ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens benötigen Menschen auch Bilder, die ihnen als Hilfsmittel dienen, um (kontemplativ) eine Verbindung zu einem höheren Wesen aufzubauen. Kunst und Glaube gehören seit etwa 2000 Jahren und weit darüber hinaus zum kulturellen Bewusstsein des Menschen. Gerade in der barock ausgestalteten Pfarrkirche sind zeitgenössische Interpretationen des Glaubens von großer Wichtigkeit. Diesem Anspruch fühle ich mich verpflichtet.

Darüber hinaus beabsichtige ich, die Ausstellung nach ihrem Ende in weiteren zentralen Kirchen unserer Region sowie darüber hinaus zu zeigen. Als nächster Schritt soll eine Zusammenfassung der Arbeiten, ergänzt durch weitere Werke und Texte namhafter Personen, in Buchform veröffentlicht werden.“

An den bisherigen Fastensonntagen haben namhafte Gastprediger und –predigerinnen im Gottesdienst ihre Gedanken zum Thema „Kreuz“ entfaltet. Einen eigenen Akzent auf das Begleitprogramm setzt

Pfarrer Helmut Hetzel mit einem Impuls am Freitag, 22. März, um 22 Uhr: „Leben durchkreuzt“ steht über der nächtlichen Meditation. Am Karfreitag, 29. März, lädt um 10 Uhr eine Kreuzwegandacht dazu ein, dem Leiden unseres Herrn nachzuspüren.

Die Finissage der Ausstellung ist am Sonntag, 21. April 2024, nach dem Gottesdienst um 11 Uhr vorgesehen.

Albert Ultsch / Marion Krüger-Hundrup

Damit Frieden wächst

Die Renovabis-Pfingstaktion wird auch im Seelsorgebereich Bamberger Westen begangen.

Die Menschen in den Partnerländern von Renovabis in Mittel-, Ost- und Südosteuropa kommen nicht zur Ruhe: In einer ganzen Reihe von Ländern gibt es Konflikte, die zum Teil offen ausgetragen werden, zum Teil mehr oder weniger latent schweben: Der schreckliche russische Angriffskrieg gegen die Ukraine tobt seit mehr als zwei Jahren, im Osten des Landes wird bereits über zehn Jahre lang gekämpft. Die Auseinandersetzungen zwischen Armenien und Aserbaidschan können nicht beendet werden, die Spannungen in Bosnien und Herzegowina sowie im Kosovo dauern an – und auch in der Republik Moldau ist der Konflikt mit der abtrünnigen Region Transnistrien nicht beigelegt.

Ein wichtiger Beitrag zum Frieden ist es, wenn die während eines Konfliktes entstandenen Traumata sowohl individuell als auch kollektiv bearbeitet werden und so eine gesellschaftliche Resilienz entsteht. Vielversprechend ist dabei ein Ansatz, der den Dialog sucht und stärkt und somit Frieden, Versöhnung und Vergebung wachsen lässt – sowohl innerhalb von Gesellschaften als auch grenzüberschreitend.

Dieses Ziel verfolgt Renovabis in seiner Arbeit mit Projektpartnern im Osten Europas seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren – und es ist derzeit wichtiger denn je.

Was ist die Pfingstaktion?

Die Pfingstaktion ist die jährliche Kampagnenzeit von Renovabis, die rund zwei Wochen vor Pfingsten beginnt und am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024, endet. An diesem Tag findet auch die Kollekte, die Renovabis zugute kommt, statt. Jedes Jahr wird die Arbeit mit einem Schwerpunktthema vorgestellt, 2024 liegt der Fokus auf dem Thema „Frieden“.

Zu einem gerechten und tragfähigen Frieden ist es oft ein langer Weg. Es braucht viele konkrete, oftmals kleine Schritte, die einen Samen legen, damit Frieden wachsen kann. Denn Frieden wird nicht nur durch Staatenlenker oder Diplomatinen und Diplomaten geschaffen, sondern muss auch von unten entstehen. Dies ist gerade dann von elementarer Bedeutung, wenn politische Eliten Konflikte eher anheizen, statt sie zu beruhigen. Weil es auf jede und jeden ankommt, wurde das „DU“ in der Unterzeile des Leitworts in Großbuchstaben geschrieben.

Renovabis möchte durch diese direkte Ansprache interessierte und engagierte Menschen und Gruppen sowie Spenderinnen und Spender erreichen. Ihr finanzieller Beitrag hilft, Projekte zu unterstützen, die zum Frieden beitragen können.

Mit dem Wort „DU“ weist Renovabis auch auf jede und jeden Einzelnen unserer Projektpartnerinnen und Projektpartner



im Osten Europas hin. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Arbeit setzen sie sich ein, Wege zum Frieden bereiten.

Nicht zuletzt ist das „DU“ eine Anrede an Gott: Als Christinnen und Christen sind die Organisatoren überzeugt, dass aus dem Glauben an Gott als Quelle alles Guten Frieden und Versöhnung wachsen kann. Für uns ist Jesus Christus der Friede (Eph 2, 14).

Zu dem Abend mit einem Renovabis-Gast lädt der Eine Welt-Kreis von St. Martin Interessierte aus dem ganzen Seelsorgebereich Bamberger Westen und darüber hinaus ein: Olena Noha, Projektleiterin der römisch-katholischen Caritas-Spes in der Ukraine, wird über die Herausforderungen für die Menschen im dritten Kriegsjahr berichten. Termin und Ort: Dienstag, 7. Mai 2024, 18 Uhr, Gemeindezentrum St. Josef im Hain, Balthasar-Neumann-Straße. Ein liturgischer Beginn oder Abschluss des Abends ist eingeplant.

Marion Krüger-Hundrup

„Was tut mir gut in meinem Glauben?“

Matthias Weismantel (St. Josef/Hain Bamberg)

„Du stellst meine Füße auf weiten Grund.“ (Psalm 31,9)

Besser lässt sich für mich die Bedeutung des Glaubens kaum auf den Punkt bringen. Glaube ist für mich nicht lediglich schönes Beiwerk oder eine weitere Zutat zum Leben, die noch irgendwie „obendrauf“ kommt, um als eine Art „Wohlfühlfaktor“ nach Möglichkeit zusätzliches Glück zu generieren, welches zu all den anderen mehr oder weniger sinnhaften Lebensinhalten und Aktivitäten addiert wird.

Vielmehr ist mein Glaube die Basis, auf die ich mein Leben insgesamt stelle; er ist das Fundament, auf dem ich mein Lebenshaus baue; er ist der Grund, der feste Boden, auf dem ich in diesem Leben stehe; er ist der Hintergrund meines Daseins, vor dem es seinen grundsätzlichen Sinn empfängt; er ist die Grundierung, von der her meine Existenz als Mensch ihre Ausrichtung erhält.

„Du stellst meine Füße auf weiten Grund.“

Das heißt für mich: Der Glaube als ein grundsätzliches Vertrauen in die Wirklichkeit und Wirkmächtigkeit Gottes weitet meinen Blick auf die Welt und eröffnet mir eine Perspektive, die über Scheitern und Schuld sowie über Leid und Tod hinausblicken lässt. Dies wiederum schenkt eine Gelassenheit, die das Leben immer wieder entlasten kann von Verzweiflung und (Selbst-)Überforderung, es lösen kann aus Selbstverstrickungen und Egoismen, es bewahren kann vor Perfektionswahn und Kleinlichkeit. Mit solcher Gelassenheit gelingt es mir besser, mich selbst mit meinen eigenen Unzulänglichkeiten anzunehmen und zudem meinen Mitmenschen mit größerem Wohlwollen und Verständnis, mit mehr Güte und Liebe zu begegnen.

„Du stellst meine Füße auf weiten Grund.“

Dies beinhaltet für mich schließlich die Hoffnung, dass Gott jenseits aller irdisch-innerweltlichen Zukunft uns Menschen und der ganzen Schöpfung eine absolute Zukunft bereithält, die unser Vorstellungsvermögen himmelweit übersteigt. Die Menschen, die mir lieb waren und sind, d. h. meine Großeltern, die mir vorausgegangen sind, meine

Eltern, die mich ins Leben brachten, meine Frau, die mit mir das Leben in allen Höhen und Tiefen seit vielen Jahren teilt, meine Kinder, die mir täglich ihr Vertrauen und ihre Zuneigung entgegenbringen und die ich ein Stück in deren eigenes Leben begleiten darf, und auch ich selbst in meiner Zerbrechlichkeit und Sterblichkeit – wir alle sind mehr als die Summe unserer Atome und mehr als nur Zellhaufen und werden bei unserem Tod nicht ins Nichts fallen, sondern in die Ewigkeit Gottes, der das, was uns je ausgemacht hat, unseren Personenkern – christlich gesprochen: unsere Seele – für immer bewahrt und bei sich aufnimmt, weil er uns liebt.

Carolin Partheimüller

Was tut mir gut in meinem Glauben?
Eine interessante Frage!

Was tut mir gut? Was brauche ich in dieser hektischen, konfliktreichen Zeit? Häufig ist mein Alltag von Termindruck, Korrektur-Deadlines und anderen Verpflichtungen geprägt. Man hetzt durch den Tag und ist einfach froh, alles unter einen Hut zu bekommen.



Foto: Privat

Gerne gehe ich daher mit meiner Familie in unserer Freizeit spazieren, wandern oder biken. Diese Streifzüge durch die wunderschöne Natur, egal zu welcher Tages- und Jahreszeit, entschleunigen vom Alltag und lenken die Aufmerksamkeit auf das Wichtigste in meinem Leben – meine Familie.

Die gemeinsame Zeit, die Gespräche mit meinem Mann und das ausgelassene Spielen meiner Kinder erden mich im stressigen Alltag. Meine Kinder nehmen die Schöpfung Gottes mit Kinderaugen wahr und öffnen mir immer wieder von Neuem die Augen für unsere wunderschöne Umwelt. Im Wald wird auch das kleinste Lebewesen mit Begeisterung beobachtet, jedes Blatt bewundert und die hohen Baumstämme bestaunt. Gemeinsam entdecken wir unsere Welt und überlegen oft, welche Geschichten die Bäume erzählen würden, könnten sie sprechen. Fest verwurzelt trotzen sie der Laune der Natur, haben viele Generationen kommen und gehen sehen und wachsen so Jahr für Jahr weiter gen Himmel. Auch unsere Kinder werden älter. Sie wachsen in eine bewegte Welt hinein mit vielen Chancen und Gefahren. Wir als Eltern möchten ihnen feste Wurzeln für ihre Zukunft mitgeben. Sie sollen sich auf ihre Stärken verlassen und so ihren eignen Weg im Leben finden. Als Backup stehen wir bereit und fangen sie immer wieder auf. Irgendwann stehen sie auf eigenen Beinen und werden möglicherweise ihre Kinder auf dem Weg ins Leben begleiten.

Als Eltern geben wir die Liebe, die wir von unseren Eltern erfahren haben, an unsere Kinder weiter. Und diese bedingungslose Liebe und das gegenseitige Vertrauen zeigt mir, dass es einen Gott gibt, der ein Auge auf uns hat und unser Leben in die richtige Richtung lenkt.

Ich liebe es, wenn meine Großfamilie an Festtagen aufeinandertrifft. Drei Generationen essen, spielen, lachen miteinander und wuseln kunterbunt durcheinander. Da wir alle Individuen mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Schwächen sind, gibt es auch Meinungsverschiedenheiten und sogar Streit. Aber dennoch spürt man ein Band, das uns als Familie verbindet, das uns zusammenhalten lässt. Dieses Wir-Gefühl tut mir gut und zeigt mir immer wieder aufs Neue, die Bedeutung von Gemeinschaft.

Als Kind war ich als Ministrantin in meiner Heimatgemeinde tätig. Es war normal, an Weihnachten im Krippenspiel mitzuwirken, als einer der Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus zu ziehen und an Ostern zu ratschen. Heute spielen meine Kinder die Hirten im Krippenspiel und stehen ohne Murren um 5.30 Uhr am Karfreitag auf, um zu ratschen. Die Kirche vermittelt Werte, die uns Generationen übergreifend verbindet. Wir identifizieren uns mit dieser Gemeinschaft, lernen andere kennen, knüpfen Freundschaften und kommunizieren unsere gemeinsamen Werte nach außen. Und noch heute können wir das Dreikönigsgedicht mitsprechen, wenn die Heiligen Drei Könige uns zu Hause besuchen.

Ich arbeite am Maria-Ward-Gymnasium in Bamberg, an dem ich einst selbst Schülerin war. Vor über 300 Jahren gründete Mary Ward unseren Schulstandort, weshalb wir auf eine sehr lange Tradition zurückblicken können. Unsere Schulfamilie zeichnet sich durch gemeinsame, christliche Werte aus, die wir im Schulalltag leben, indem wir uns auf Augenhöhe begegnen, einander zuhören und uns gegenseitig respektieren. Man könnte meinen, es weht ein anderer Wind.

Freundschaften bedeuten mir sehr viel, auch wenn im Familienalltag leider oft nicht viel Zeit dafür bleibt. Aber es finden sich doch immer mal wieder gemeinsame Auszeiten, eine schnelle Tasse Kaffee, ein paar aufmunternde Worte, ein offenes Ohr oder eine Umarmung, wenn es dem anderen schlecht geht.

Erstkommunion-Vorbereitung 2023/2024

„Du gehst mit“

Das Motto der diesjährigen Erstkommunion-Vorbereitung heißt „Du gehst mit“. Insgesamt 98 Buben und Mädchen aus dem gesamten Seelsorgebereich Bamberger Westen machten sich gemeinsam auf den Weg, um sich mit Hilfe von Weggottesdiensten und Gruppenstunden auf den Festtag der Ersten Heiligen Kommunion vorzubereiten. Wir hoffen, dass die Kinder mit ihren Eltern viele positive Erfahrungen mit Glaube und Kirche hier vor Ort machen konnten und wünschen ihnen schöne und den Glauben vertiefende Erstkommunion-Feiern. Hier die einzelnen Gottesdienst-Termine:

Sonntag, 7. April 2024, 10 Uhr, Dom

Sonntag, 7. April 2024, 10 Uhr, Obere Pfarre

Sonntag, 7. April 2024, 10 Uhr, Gaustadt

Sonntag, 14. April 2024, 10 Uhr, St. Martin

Sonntag, 14. April 2024, 10 Uhr, St. Urban

Sonntag, 21. April 2024, 10 Uhr, St. Josef (Hain)

Christian Schneider

Trotzdem

Firmung im Seelsorgebereich Bamberger Westen ist am 14. Juni in St. Martin.

„Trotzdem“ – das Motto, unter dem die diesjährige Firmung steht, klingt etwas ungewöhnlich befremdend, trotzig.

Dennoch glaube ich, dass es gut zur Firmung passt in zweierlei Hinsicht.

1

Dieses „Trotzdem“ hat wesentlich mit „Entscheidung“ zu tun. Bei den Kennenlerngesprächen, die ich mit den Firmlingen führe, frage ich sie: „Warum lässt Du Dich firmen? Viele deiner Freunde haben dem Glauben und ihrer Kirche den Rücken zugekehrt. Sie ist ihnen gleichgültig geworden. Warum also willst du gefirmt werden?“ Viele antworten dann: „Ich bin getauft und zur Erstkommunion

gegangen, die Firmung gehört einfach dazu, auch wenn andere sagen, Kirche ist out.“

Da ist es, dieses „Trotzdem“: Ja zu sagen zu einer Sache, einem Sakrament, das viele Klassenkameraden gar nicht mehr empfangen wollen.

2

Wir leben gerade in einer Zeit, die es uns alles andere als leicht macht, an eine gute Zukunft zu glauben. Corona hat gezeigt, wie verletzlich wir als Gesellschaft sind. Die Kriege nehmen weltweit zu und bedrohen mittlerweile auch unser Leben. In der Gesellschaft macht sich eine große Unzufriedenheit breit; Streiks und Demonstrationen gehören zum Bild des öffentlichen Lebens und dann noch der Klimawandel. Wenn wir die Erderwärmung nicht wirksam begrenzen, warnen Klimaexperten, dann werden wir auf unserem Planeten keine Zukunft haben. Trotzdem an eine Zukunft glauben, heißt dann: Ich leiste meinen kleinen, bescheidenen Beitrag für diese Welt, weil sie trotz aller schlechten Nachrichten gut ist und es lohnt, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen und die Schöpfung zu bewahren.

60 Jugendliche haben sich aus dem Seelsorgebereich Bamberger Westen zu ihrer Firmung angemeldet. Diese wird ihnen am 14. Juni in St. Martin gespendet. Firmspender ist Domkapitular Georg Kestel. Bis zu ihrer Firmung werden die Jugendlichen in verschiedenen Projekten ihre Kirche vor Ort und Menschen, die sich

wegen ihres Glaubens für eine bessere Welt einsetzen, kennenlernen.

Am Ende unseres Kennenlerngesprächs sage ich zu dem Firmling: Ich freue mich darüber, dass Du Dich „trotzdem“ firmen lässt, weil Deine Entscheidung auch mich daran glauben lässt, dass unsere Kirche eine Zukunft hat.

Georg Zametzer





Zusammen mit den Assisi-Schwestern freute sich Erzbischof em. Ludwig Schick über das Jubiläum.
Foto: C. Dillig

„Sie sind ein Segen!“

25 Jahre Assisi-Schwester im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef Gaustadt – Dank und Glückwünsche zum Jubiläum.

Seit 25 Jahren liegt die Leitung des Caritas-Seniorenzentrums St. Josef Gaustadt in den Händen der Assisi-Schwester von Maria Immaculata. Mit ihrer Fürsorge prägen sie den guten Geist und die Atmosphäre des Hauses und sorgen für dessen guten Ruf. Bei einer Jubiläumsfeier fasste Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick dies in den Worten zusammen: „Sie sind ein Segen!“

Das Seniorenzentrum in Gaustadt weiß die Feste zu feiern. Im Gottesdienst, der auch auf die Zimmer der Bewohner übertragen wurde, unterstrich Schick die Bedeutung der Berufung, die von Gott gewährt werde. Es gelte, sie zu leben. Heute werde oft der Verlust an Menschlichkeit, werde soziale

Kälte, Gleichgültigkeit, Hartherzigkeit und Insensibilität beklagt. Laut Schick könnten wir anders leben, „denn das Gute steckt in uns“. Eine gute Atmosphäre, ein guter Geist könnten hergestellt werden. Die Assisi-Schwester seien ein Beispiel dafür.

An „Wärme und Geborgenheit“, die er bei einem Besuch des Seniorenzentrums in der Zeit der Pandemie gespürt hatte, erinnerte der Zweite Bürgermeister Jonas Glückenkamp. Er übermittelte die Glückwünsche der Stadt Bamberg und den Dank für den Einsatz der Schwester und der Mitarbeiter des Hauses.

Auf die große Zufriedenheit der Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeiter

wies Caritas-Direktor Michael Endres hin. Der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, Marco Schmitt, lobte Hingabe und Nächstenliebe der Schwestern. Im Namen aller Angestellten überreichte er eine Spende in Höhe von 500 Euro für Projekte der Schwestern in Indien.

„Unsere Mitarbeiter sind ein Geschenk für uns“, freute sich Heimleiterin Schwester Telma Francis James. Sie war 1989 mit weiteren indischen Ordensfrauen nach Deutschland gekommen. Sie waren in Vierzehnheiligen ausgebildet worden und dann in der Jägersburg in Eggolsheim tätig. Vor 25 Jahren übernahmen die Assisi-Schwester die Gaustadter Einrichtung von den Karmelitinnen. Das junge Team aus Indien wurde gleich mit dem Neubauprojekt Seniorenzentrum betraut. Erstmals in der Erzdiözese wurde damals



Einrichtungsleiterin Sr. Telma Francis James dankte für die Unterstützung.

Foto: C. Dillig



Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp überreichte zum Dank ein Geschenk.

Foto: C. Dillig

das Hausgemeinschaftsmodell eingeführt: Die Bewohner leben in Gemeinschaften. Sie verfügen über einen gemeinsamen Wohn- und Essbereich. Es gibt keine zentrale Küche mehr. Vielmehr werden die Speisen auf den jeweiligen Etagen zubereitet, auch unter Mithilfe noch rüstiger Bewohner. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Assisi-Schwester sei das Gaustadter Projekt zu einem „Erfolgsmodell“ geworden und habe wesentlich zum guten Ruf der Einrichtung beigetragen, lobte der frühere Caritas-Direktor Gerhard Öhlein in einem Schreiben. Er wünschte den Ordensfrauen: „Möge Ihnen Ihr Lächeln immer erhalten bleiben!“

„Fürchte dich nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“ Dieser Bibelters hatte Schwester Telma, wie sie bei der Feier erzählte, geleitet und gestärkt, als sie vor 25 Jahren nach Deutschland kam. Zusammen mit den Schwestern Selvi, Vincy, Mercitta und Noble habe sie die Anfangsschwierigkeiten gemeistert. „Gott hat uns

immer wieder Menschen geschickt, die uns auf unseren Wegen geführt, geholfen und begleitet haben.“ Für sie selbst sei Deutschland zur Heimat geworden.

Die Schola von St. Martin unter der Leitung von Silvia Emmenlauer gestaltete den Gottesdienst. Für weitere künstlerische Akzente sorgten der Tenor Wolfgang Graf und die indische Auszubildende in der

Altenpflege, Tomy Tomsy, die einen indischen Tanz beisteuerte. Sie ist die Nichte von Schwester Telma.

Das Seniorenzentrum und die Kapelle waren 2005 gesegnet worden. Die Schwestern haben einen eigenen Wohnbereich im Haus.

Christiane Dillig

„Ökumenisch unterwegs“ zu den Internationalen Jugendtreffen in Taizé.

Seit Herbst 2012 bietet der Arbeitskreis „Ökumenisch unterwegs“, ein Zusammenschluss der Evangelischen Jugend, des Jugendamts der Erzdiözese Bamberg und des BDKJ, schon Fahrten nach Taizé an.

Die Gemeinschaft von Taizé in Südfrankreich ist seit Jahren Treffpunkt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus aller Welt, die mit den Brüdern des dortigen ökumenischen Männerordens eine Woche oder länger leben möchten.

In den Pfingst- und Sommerferien bietet der Arbeitskreis wieder die Möglichkeit, selbst eine Woche nach Taizé zu fahren. So sind für das Jahr 2024 Fahrten vom **19. bis 26. Mai** und vom **4. bis 11. August** geplant. Die Kosten betragen für die Angemeldeten 240,00 Euro. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 29 Jahren.

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten gibt es in der Fachstelle für katholische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Bamberg über die E-Mail-Adresse katharina.ulrich@eja-bamberg.de und auf der Homepage www.ökumenisch-unterwegs.de. Dort finden sich auch weitere Angaben zu Taizé-Gebeten auf dem Gebiet der Erzdiözese und zur „Nacht der Lichter“.

Katharina Ulrich / Jürgen Eckert



Blick auf den
Glockenturm in Taizé.

Foto: Jürgen Eckert

Photovoltaik für Klima und Schöpfung

St. Urban im Stadtviertel Südwest machte 2012 den Anfang, St. Joseph Wildensorg kam 2023, das Diözesanarchiv folgt 2024: Solarenergie ist auch in Bamberg eine umweltfreundliche Alternative.

Es ist der Initiative von Erich Sperlein zu verdanken, dass dieses Projekt überhaupt verwirklicht werden konnte: Der Kirchenpfleger von St. Joseph Wildensorg kümmerte sich beispielhaft darum, dass auf dem Dach der Kirche eine komplette Photovoltaik-Anlage (PVA) installiert

wurde. „Ein 125 Quadratmeter großes Pilotprojekt!“, freut sich Sperlein, dass dieses Gotteshaus eines der ersten in der Stadt Bamberg mit PVA ist – ja, zu den ersten Kirchen mit Solartechnik im Erzbistum Bamberg überhaupt gehört.

Kirchenpfleger Sperlein griff damit eine Idee auf, die im Corona-Lockdown aufkam. Damit nicht auch noch das kirchliche Leben stillsteht, organisierte der Umweltbeauftragte des Erzbistums, Sebastian Zink, die Online-Veranstaltung „Die Schöpfung bewahren – Überlegungen für umweltrelevantes Handeln in der Kirchengemeinde“. Zumal das Erzbistum Bamberg nach Zinks Worten völlige CO₂-Neutralität anstrebt, allerdings „schneller ans Ziel kommen will“, wofür auch die politischen Richtlinien verbessert werden müssten. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Diözese schon 2009 den Klimafonds für energetische Maßnahmen von Kirchenstiftungen ins Leben gerufen und seitdem – je nach Haushaltsmöglichkeit – mit 19 Millionen Euro ausgestattet. Geld, das für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen in den Pfarrgemeinden ankommt.



Kirchenpfleger Erich Sperlein hat seine Idee, auf dem Kirchendach eine PVA zu installieren, konsequent in die Tat umgesetzt.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Erich Sperlein trug seine Vorstellungen der Kirchenverwaltung vor, da auch das Dach der Wildensorger Kirche hinsichtlich Neigung (Ausrichtung nach Süd-Süd-Ost und kaum Verschattung) beste Voraussetzungen für eine PVA bot. Die Kirchenverwal-

tung beauftragte ihn, alles in die Wege zu leiten. Nachdem die denkmalpflegerische Erlaubnis und die stiftungsrechtliche Zustimmung eingeholt waren, blieb noch die Frage offen: Soll die Kirchenstiftung die vorgesehene Anlage in Eigenregie betreiben oder das Dach an einen nichtkirchlichen Investor vermieten? Nach Rücksprache mit der Revisionsabteilung der Erzdiözese war klar, dass allein schon aus steuerlichen Gründen eine Vermietung der Dachfläche der günstigere Weg sei.

Pacht mit den Stadtwerken

Der Kirchenpfleger kam auf die Stadtwerke Bamberg zu: „Nach Prüfung, ob das Kirchendach grundsätzlich geeignet ist, haben die Stadtwerke das Vorhaben als Dachpacht-Modell umgesetzt“, erklärt Stadtwerke-Sprecherin Astrid Rosenberger. Die Stadtwerke haben das Dach von der Kirchenstiftung gepachtet, errichteten darauf die PVA und betreiben diese. Dafür erhält die Kirchenstiftung als Eigentümerin des Gebäudes eine jährliche Pacht. Oder anders gesagt, wie es Erich Sperlein tut: „Wir bekommen 1 € Pacht pro Tag“ und das zunächst die folgenden 20 Jahre. So lange gilt der Pachtvertrag. Danach kann die Kirchenstiftung die PVA zur eigenen Nutzung erwerben oder den Gestattungsvertrag mit den Stadtwerken verlängern.

Der seit wenigen Tagen auf dem Dach erzeugte Solarstrom wird vollständig ins öffentliche Stromnetz eingespeist und nach EEG vergütet. Kirchenpfleger Sperlein: „Zehn Haushalte können mit dem Strom



Das Dach der Wildensorger Kirche St. Joseph bietet beste Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage.

Foto: Erich Sperlein

aus den 76 leistungsfähigen Modulen zu je 435 Watt peak (Wp) versorgt werden.“ Die Wildensorger PVA leistet somit etwa 33 kWp, so dass für das Jahr elektrische Arbeit von etwa 31.000 kWh zu erwarten ist. Aktuell prüfen die Stadtwerke, ob das Dachpacht-Modell auch für andere Kirchendächer im Erzbistum Bamberg in Frage kommt, wie Sprecherin Rosenberger erläutert. Umweltbeauftragter Zink befürwortet so ein Vorgehen, bringt aber auch die Denkmalpflege ins Spiel, die gerade im Unesco-Weltkulturerbe Bamberg „mitredet“. Eine PVA auf dem Dom wäre zum Beispiel undenkbar. Bei anderen Kirchen seien jedoch Fragen etwa nach der Befestigung und Statik ausschlaggebend.

Zinks Mitstreiter in Sachen Umwelt ist Energie- und Klimaschutzmanager Mario Burghardt. Beide Männer nehmen 100 Prozent-Stellen im Erzbistum ein.



Das Dachpachtmodell der Stadtwerke kommt auch für andere Kirchendächer in Frage.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Burghardt verweist darauf, dass jedes kirchliche Gebäude, das nicht unter Denkmalschutz stehe, für eine PVA geeignet sei: „Es muss nicht das Kirchendach sein!“ So wurde vor kurzem beispielsweise auf dem Archiv der Erzdiözese Bamberg am Regensburger Ring eine große Photovoltaik-Anlage installiert: für den Eigenbedarf, da für die schützende Klimatisierung der wertvollen Archivalien viel Energie gebraucht wird. Bis zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes waren wegen des winterlichen Frostes die Module auf dem Diözesanarchiv noch nicht angeschlossen.

Photovoltaik in Südwest

Vorreiter in Bamberg hinsichtlich Photovoltaik war die Filialgemeinde St. Urban im Stadtviertel Südwest. Schon seit Mai 2012 erzeugt die Anlage Strom für die Kirche und das Gemeindezentrum. Auslöser

war eine Anfrage vom Bund Naturschutz. Da ein Teil des Kirchendachs wie auch des Gemeindezentrums eine Neigung von 24 Grad in südwestlicher Richtung hat, wurde eine Umsetzung eines derartigen Projektes schnell real. Einzig der Kirchturm, der in den Herbst- und Wintermonaten wie der Zeiger einer Sonnenuhr über das Dach des Gemeindezentrums führt, schränkte die Dachfläche etwas ein.

Die verantwortlichen Gemeindegremien holten die stiftungsrechtliche Genehmigung des Ordinariates ein, ließen die Statik des Daches überprüfen und stellten die Finanzierung sicher. Die Sonne über St. Urban liefert also seitdem Energie.

Marion Krüger-Hundrup

Harmonisches Miteinander der Religionen

Gebetswoche für die Einheit der Christen in St. Stephan und Verabschiedung von Dekan Lechner

Im zentralen Gottesdienst der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ stand am 21. Januar 2024 in Nürnberg der barmherzige Samariter (Lukas 10, 27): „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“. Am 28. Januar gestalteten den Ökumenischen Gottesdienst in St. Stephan Pfarrer Dr. Hans-Helmuth Schneider und Pastoralreferent Georg Zametzer unter dem Titel „Gut, dass es noch mehr gibt“. Sie teilten sich auch die Predigt. Der große Gospelchor unter Leitung von Elisa Krüger sorgte für dynamischen Klang und die Organistin Hirschfeld begleitete die Lieder der Gemeinde. Nach den Fürbitten und dem Vaterunser im Kreis um den Altar sangen alle den Kanon „Jesus is my salvation“. Im Anschluss zog man zum gemütlichen Austausch bei Knabberereien und Getränken in den Stephanshof.

Ökumene des Vertrauens und der Vertrautheit

Am 21. Januar wurde der evangelische Dekan Hans-Martin Lechner nach 20 Jahren in Bamberg in den Ruhestand verabschiedet. Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und die Festgäste zogen unter den Klängen vom Dekanatsposaunenchor unter Norbert Stumpf in die voll besetzte Kirche ein. Der Kantorei-Chor unter Eli-

sa Krüger und Markéta Schley-Reindlovà an der Orgel gestalteten musikalisch den Gottesdienst. Lechner erinnerte sich an das 1.000-jährige Jubiläum von St. Stephan (seit 200 Jahren evangelisch), seine ungezählten Gottesdienste in schönen Kirchen des Dekanats sowie an die multireligiösen Friedensgebete im „Zelt der Religionen“ am Markusplatz. Am Ende überreichte Lechner sein Amtskreuz an die Bischöfin und wurde mit Ehefrau Karin und den drei Töchtern gesegnet. Die Kollekte war für den „Förderverein Zelt der Religionen“ sowie für den Verein „Freund statt fremd“ bestimmt.



Pastoralreferent Georg Zametzer bei der Predigt am 28. Januar in St. Stephan, 1020 geweiht von Papst Benedikt VIII.

Foto: Volker Hoffmann

In die Stephanshof-Säle zu Gesprächen, Imbiss, Getränken und Musik kamen viele Vertreter des öffentlichen Lebens sowie katholische Geschwister wie Dekan Roland Huth, Pfarrer Helmut Hetzel und Dompfarrer Dr. Markus Kohmann. Delegationen aus Lechners früheren Stationen München-Ottobrunn, Gunzenhausen und Bad Berneck waren auch da. Grußworte sprachen Landrat Johann Kalb, OB Andreas Starke, Rabbinderin Dr. Antje Yael Deusel, Dr. Norbert Kern (Diakonie), Mehrab Zarei (2018 aus dem Iran geflüchtet), Uta von Plettenberg (Dekanat) und Vertrauensmann Dr. Matthias Gsänger.

Menschenwürdiges und solidarisches Leben

Dr. Schick überbrachte herzliche Grüße von Herwig Gössl und dem Erzbistum: „Für das Wohl der Stadt ist der interkulturelle und interreligiöse Dialog u. a. mit der Israelitischen Kultusgemeinde und der Türkisch-Islamischen Gemeinde sehr wichtig. Wir haben ihn ausgebaut und gepflegt!“ Und weiter: „Ich bin überzeugt, verehrte Damen und Herren, dass das Menschliche und Mitmenschliche im Alltag, das Wohlwollen und die Anteilnahme aneinander die Basis des christlichen Lebens sind und für die Ökumene sein müssen.“ Dem ehemaligen Dekan wünschte er, dass seine neue Lebensphase „von Gesundheit des Leibes, Wachsein des Geistes und Wohlbefinden der Seele geprägt sein“ möge.



Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick: „Der interreligiöse Dialog und die interkulturellen Wochen tragen dazu bei, dass Bamberg eine inklusive, tolerante und weltoffene Stadt ist.“



v. l. Pfarrer Walter Neunhoeffer als Moderator und Mehrab Zarei, der für die große Hilfestellung Karin und Hans-Martin Lechner dankte, sowie Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner.



Rabbinderin Dr. Antje Yael Deusel erinnerte an gemeinsame Gebete im „Zelt der Religionen“, die vom Geist der gegenseitigen Achtung und Toleranz getragen sind.

Fotos: Volker Hoffmann

Den Staffelstab übergibt Lechner an Dekanin Sabine Hirschmann (53), deren Amtseinführung im April stattfindet. Zum evangelischen Dekanatsbezirk Bamberg gehören 20 Kirchengemeinden mit über 36.000 Gemeindegliedern in 16 Pfarrei-

en. Am 10. März wird um 16 Uhr Michael Goos als Nachfolger der Dekanatskantorin Ingrid Kasper in St. Stephan willkommen geheißen.

Volker Hoffmann

Bamberg mit bereichernden Tischgemeinschaften

Schon 2023 sorgten 120 Ehrenamtliche dafür, dass an 35 Tagen kostenfrei über 2.200 Teller Suppe in Kirchen ausgegeben wurden: „Sie alle sind im wahrsten Sinne Türöffnerinnen und Türöffner,“ so Pfarrerin Anette Simojoki (Erlösergemeinde) und Pfarrer Walter Neunhoeffler (St. Stephan), die Initiatoren der „Suppenkirche“. Die katholische Stadtpastoral mit Gemeindeferentin Stephanie Eckstein und weiteren Engagierten machte das Projekt ökumenisch. Bereits am 9. Dezember 2023 schenkten Ehrenamtliche beim CariThek-Adventskalender im Bürgerlabor heiße Suppen in Tassen aus und warben für die Termine 2024 von Auferstehungskirche (Montag), St. Matthäus Gaustadt (Dienstag), St. Martin (Mittwoch), St. Stephan (Donnerstag) und Erlöserkirche (Freitag).



© Anette Simojoki



Die Initiatoren Walter Neunhoeffer und Anette Simojoki mit Gemeindeferentin Stephanie Eckstein und dem Ehrenamtlichen-Team in der Kirche St. Martin.

Foto: Volker Hoffmann



Auch der Saal im Stephanshof lud Menschen jeglicher Herkunft und Weltanschauung herzlich ein, eine warme Mahlzeit und Gemeinschaft zu genießen.

Foto: Volker Hoffmann

Vom 8. Januar bis 23. Februar 2024 kümmernten sich Teams mit viel Liebe und Herzblut um das Einkaufen, Schneiden, Kochen, Servieren und Abspülen. Dampfende Suppen und Getränke brachten unterschiedliche Menschen zusammen: Bedürftige saßen neben Seelsorgern, Lehrern, Schülern, Rentnern oder Berufstätigen aus vielen Berufen. Sie konnten an sechs Orten – das ESG-Café (Evangelische Studierendengemeinde) am Markusplatz war im Januar beteiligt – von Montag bis Freitag zwischen 12:30 Uhr und 13:30 Uhr Wärme in Form von Suppe, Brot, Getränken sowie Gesprächen erfahren.

Große Medienresonanz

Wer sich für das Projekt erwärmt, erfährt Details unter www.suppenkirche.de. Am 2. Februar berichtete auch TVO (<https://www.tvo.de/mediathek/video/die-suppenkirche-bamberg-einen-teller-waermegeben/>) über die wärmende Tischgemeinschaft.

Volker Hoffmann

Aus den Kindergärten

Dompfarrkita St. Michael

Spende vom Bürgerverein Sand



V. l.: Kita-Leiterin Anja Fromm, Dompfarrer Dr. Markus Kohmann mit den Vorständen Simone Franke sowie Elmar Hofffelder vom Bürgerverein 4. Distrikt der Stadt Bamberg e. V., gegr. 1891. Foto: Privat

Am Adventsmarkt im Sand hat der Bürgerverein 4. Distrikt der Stadt Bamberg e.V. auch 2023 wieder den Bratwurststand betrieben und konnte durch den Einsatz der freiwilligen Helfer in diesem Jahr der Dompfarrkita St. Michael eine Spende über 500 € überreichen. Vertreten wurde die Kita bei der Spendenübergabe durch Dompfarrer Dr. Markus Kohmann und die Kita-Leiterin Anja Fromm.

Die 1. Vorsitzende Simone Franke und Stellvertreter Elmar Hofffelder konnten der Kita die Unterstützung durch den Bürgerverein auch für 2024 zusichern, da ja eine Generalsanierung der Dompfarrkita ansteht.

Vorweihnachtszeit in der Dompfarrkita St. Michael

Heuer ist jemand Kleines zu uns in die Kita eingezogen. Über Nacht war eine klitzekleine rote Türe am Eingangsbereich in der Wand und ein Briefkasten daneben.

Jeden Tag in der Adventszeit gab es nun einen neuen Brief für die Kinder, aber von wem? Beim Vorlesen erfuhren wir vom Wichtel Smilla. Täglich versammelten sich alle Kinder, um von Smilla zu hören. Smilla wünschte sich von uns selbstgebackene Plätzchen, erzählte uns vom Nikolaus und dessen Rentieren. Einmal wurde Smilla sogar krank – eine Erkältung und teilte mit uns seinen Waldbeerenwichteltee!

In einem Brief hat Smilla uns sogar die Adresse vom Christkind verraten. Wir sangen Smilla unsere Lieblingsweihnachtslieder vor und täglich fanden wir neue Wichtelspuren. Als Erinnerung an den Wichtel Smilla hat jedes Kind zu Weihnachten einen eigenen Wichtel geschenkt bekommen.

In den Gruppen feierten die Kinder Weihnachten und freuten sich sehr über die Geschenke vom Elternbeirat. Herzlichen Dank dafür! Unsere Weihnachtszeit endete gemeinsam mit Herrn Dompfarrer Dr. Kohmann mit einer religiösen Dreikönigseinheit.



Foto: Ricarda Griebel

Christine Schumm



*Kindergarten St. Martin
Mußstraße*

Besuch der Heiligen Drei Könige in der Kita St. Martin, Mußstraße

Der Besuch der Heiligen Drei Könige in der Kita St. Martin, Mußstraße, war ein großes Thema. Foto: Kita St. Martin / Mußstraße

Die Kita St. Martin mit dem Standort Mußstraße ist sehr gut ins neue Jahr gestartet. Wir hatten Besuch von den Drei Königen und haben im Vorfeld das Thema mit seinen religionspädagogischen Inhalten intensiv ausgearbeitet. Vielen Dank an dieser

Stelle noch einmal an die drei mutigen Sternsinger-Mädchen. Es war ein tolles Erlebnis für die Kinder. Liebe Grüße und ein schönes neues Jahr wünscht das Team aus der Mußstraße.

Kita St. Martin



Mülldetektive unterwegs

Was passiert mit dem Müll, wenn er in die Tonne geworfen wird? Wie funktioniert Mülltrennung und was bedeutet Recycling? Im gemeinsamen Projekt „Alles Müll oder was?! – Mülldetektive unterwegs“ finden wir Antworten auf diese Fragen. Auch sammeln wir in Gaustadt herumliegenden Müll auf, dürfen ein Müllauto genauer betrachten und bekommen Einblick in die Arbeit der Müllabfuhr.



Foto: Kindergarten St. Sebastian

Lisa Schulz



Kita St. Johannes

Das erste Jahr in der Krippe St. Johannes

Anfang Dezember 2022 öffnete die Kita St. Johannes ihre Pforten und nicht nur die Kindergartenkinder zogen ein, die seit fast drei Jahre in einem Ausweichquartier spielten und lernten.

Auch die ersten 12 unter drei Jahre alten Kinder der Schnecke-Gruppe kamen mit einem Elternteil zur Eingewöhnung, um sich kennen zu lernen, den ersten Übergang aus der Familie in die Welt der Fremdbetreuung zu meistern und sich damit in die Hände der liebevollen und achtsamen pädagogischen Fachkräfte zu begeben. Im Januar 2023 startete die zweite Krippengruppe mit 12 Schmetterlings-Kindern. Schon bald konnten alle Krippenkinder gemeinsam den Alltag erleben.

Zusammen werden seither neue Abenteuer erlebt und Erfahrungen gemacht: beim gemeinsamen Singen zu Weihnachten mit den Eltern in der Turnhalle, beim Malen mit Fingerfarben im Gruppenraum, beim Sandburgen-Bauen im großen Garten, einem Ausflug in den Bruderwald mit dem Bus, beim Singen mit Instrumenten im Morgenkreis, Osterhasen backen gemeinsam mit den Kindergartenkindern....

Natürlich waren die Kleinen auch bei den großen Kita-Festen wie Sommerfest, Kennenlern-Tag und St. Martin dabei. Langweilig wird es in der KiTa St. Johannes bestimmt nie!

Mittlerweile sind die ersten Krippenkinder im Kindergarten angekommen und haben sich schnell eingelebt. Der Übergang wurde allmählich vollzogen. So besuchten die Krippenkinder öfters eine Kindergartengruppe, die „Großen“ waren manchmal in der Krippe, um dort zu helfen und zu spielen. An ihrem letzten Krippen-tag fand mit den Kindern der Umzug nach oben in den Kindergarten statt. Die Sachen der Kinder wurden gemeinsam hinauf gebracht und dort an den gewählten Platz gehängt. So wachsen Krippe und Kindergarten nach und nach zusammen.



Die Kleinsten der Kita St. Johannes erkunden Bamberg. Foto: Kita St. Johannes

Kita St. Johannes

Kita St. Josef Gaustadt

Vorlesetag – Groß trifft Klein

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages am 17. November 2023 besuchten uns die Schüler der Klasse 3/4 E der Grundschule Gaustadt und lasen den Vorschulkindern vor. Denn „Vorlesen verbindet“ – so das Motto des 20. Aktionstages der „Stiftung Lesen“. Es verbindet nicht nur und schafft Nähe, sondern kann noch viel mehr: Es ist die wichtigste Voraussetzung, um selbst gut lesen zu lernen, sowie bestärkt Kinder, neugierig die Welt zu entdecken – und ist der Schlüssel für ihre Zukunft. Auch in anderen europäischen Ländern finden verschiedene Vorlesetage statt.

Die Idee zum Projekt entstand in den Sommerferien auf Anregung eines Schülers der Klasse, eines ehemaligen Kindergartenkinds. In Kooperation mit der Klassenlehrerin Zietlow und der Kita-Leiterin Daubner sowie Frau Heuer und Frau Geist, die die Schüler begleiteten, ließ sich das Projekt verwirklichen. Jede Viertklässlerin und jeder Viertklässler suchte hierzu im



Der Vorlesetag mit den Grundschulkindern aus Gaustadt war ein voller Erfolg.

Foto: Kita St. Josef, Gaustadt

Vorfeld ein Buch aus und übte fleißig, es besonders schön vorzulesen. In der Schule wurde dann der Klasse das Buch präsentiert und zur Freude aller vorgelesen.

Der Besuch der großen Kinder in der Kita war sehr schön und der Vorlesetag ein voller Erfolg. Nach einer kurzen Vorstellungsgespräch- und Kennenlern-Runde saßen, verteilt in unserer Turnhalle, Zweier- und Dreier-Gruppen in die Bücher vertieft – lesend und laut schend. Manche Kinder hörten eine längere Geschichte, manche hörten zwei kürzere. Die Kinder klärten das selbständig miteinander – immer dabei das Klassenmaskottchen, die Kuh Berta.

Zum Abschluss gab es Tee und Lebkuchen für alle und das Fazit: Das müssen wir unbedingt nochmal machen – vielleicht im Frühjahr, im Garten?!!

Kita St. Josef, Gaustadt



Foto: Kindergarten St. Martin

*Kindergarten St. Martin
Don-Bosco-Straße*

Vielseitige Nachmittagsangebote für ausgeglichene Kinder

Herzlich willkommen in der Kita St. Martin/Don-Bosco-Straße! Wir glauben fest daran, dass die besten Lernmomente im Spiel und in der Entfaltung der Persönlichkeit liegen, und sind stolz darauf, eine Vielzahl spannender und bereichernder Nachmittagsangebote zu präsentieren:

Yoga für Kinder: Balance für Körper und Seele

Kochen mit den Klein(st)en: Gemeinsam genießen und lernen

Kreatives Gestalten: Entfaltung der Fantasie

Musikalische Vielfalt durch die Musikschule

Eltern-Kind-Yoga: Gemeinsam entspannen

Diese Nachmittagsangebote sind unterhaltsam und zugleich von unschätzbarem Wert für die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder. Wir fördern so nicht nur ihre körperliche Fitness, sondern auch soziale Fähigkeiten, Kreativität und emotionale Intelligenz.

Kita St. Martin/Don-Bosco-Straße

Kindergarten St. Urban

Ein Hallo aus der KiTa St. Urban

Bald können die Kinder mit ihren Eltern und das Personal der KiTa St. Urban dem Ausweichquartier am Klemens-Fink-Zentrum Lebewohl sagen. Der Umbau geht voran, viele fleißige Handwerker sind vor Ort und arbeiten Hand in Hand.



Noch sind die Umbauarbeiten der Kita St. Urban am Babenbergerring im Gange. Fotos: Kindergarten St. Urban

Die Umzugskartons stehen bereit und warten darauf, gefüllt zu werden. Der Umzugstermin war für Mitte Februar 2024 angesetzt. Wir freuen uns schon sehr auf das „neue“ und generalsanierte Gebäude im Babenbergerring 67.



Termine

von April 2024 bis August 2024

des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Sie finden hier die Termine, die der Redaktion von **#unterwegs** für den Zeitraum April bis August 2024 gemeldet wurden. Für aktuelle Ankündigungen beachten Sie bitte auch den Veranstaltungskalender, den Sie auf der Homepage unter der Adresse **www.sb-bamberger-westen.de** aufrufen können.

Stand: Anfang Februar 2024

April 2024

Di 2	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mo 8	Offener Frauenkreis St. Urban: „Emmausgang“ in und um St. Urban, anschl. Kaffeetrinken	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo 8	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Mo 8	„Mach mit – bleib fit!“ Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di 9	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di 9	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Mi 10	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 10	Seniorenprogramm Obere Pfarre: Frühlingsliedersingen mit dem Kemmerä Kuckuck, anschl. Kaffeetrinken	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 10	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr 12	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Obere Pfarre
Mi 17	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 17	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 17	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
So 21	Finissage – Ausstellung Kreuz	12:00 Uhr	Obere Pfarre

Mo 22	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Di 23	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 24	Tanzen im Sitzen	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 24	Senioren: Karpfenfahrt		St. Josef Gaustadt
Do 25	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban
Di 30	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di 30	Vortragsreihe „Werke der Barmherzigkeit – Werke des Lichts. St. Elisabeth in Bamberg und die Fenster von Markus Lüpertz“. Dr. Barbara Kahle, Die ehemalige Spitalkirche St. Elisabeth im Sand – Baugeschichte	19:00 Uhr	St. Elisabeth

Mai 2024

Fr 3	Orgelkonzert mit Matthias Grünert, Kantor der Dresdener Frauenkirche	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Sa 4	Frauenbund: Bienen erleben, Bienenwabe auf der Erbainsel, anschl. Einkehr	15:00 Uhr	St. Josef Gaustadt
Sa 4	Domkirchweih nach der VAM	19:00 Uhr	Dompfarrheim und Hof
So 5	Feier der Domkirchweih		Dompfarrheim und Hof
Mo 6	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Di 7	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Mi 8	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 8	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 8	Bittamt in St. Jakob	19:00 Uhr	St. Jakob
Mo 13	„Mach mit – bleib fit!“ Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di 14	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 15	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 15	WortRaum	19:45 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do 16	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban

Fr	17	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Obere Pfarre
Di	21	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	22	Senioren: Maiandacht, anschl. Brotzeit im Pfarrsaal	16:00 Uhr	St. Josef Gaustadt
Di	28	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	28	Vortragsreihe „Werke der Barmherzigkeit – Werke des Lichts. St. Elisabeth in Bamberg und die Fenster von Markus Lüpertz“. Prof. Sr. Strecker spricht über das Leben und die Bedeutung der Hl. Elisabeth	19:00 Uhr	St. Elisabeth
Mi	29	Tanzen im Sitzen	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	31	Weinfest im Rahmen des Pfarrfestes	17:00 Uhr	Innenhof St. Martin

Juni 2024

Sa	1	„Der Bamberger Westen tanzt wieder“	13:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
So	2	Pfarrfest von St. Martin	12:00 Uhr	Innenhof St. Martin
Mo	3	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Di	4	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	4	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Mi	5	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	5	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	7	Orgelkonzert mit Achim Plagge, Heidelberg	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Mo	10	„Mach mit – bleib fit!“ Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di	11	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	12	Seniorenprogramm Obere Pfarre: Bildervortrag von Helmut Schorr: „Steinbruch, Dolomit, Kalkstein und Fossilien“, anschl. Kaffeetrinken	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	12	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo	17	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Di	18	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim

Mi 19	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 19	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 19	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do 20	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban
Sa 22	Konzert der Mädchenkantoreien aus Rottenburg und Bamberg im Rahmen des Festjahres 1000 Jahre Todestag Kaiser Heinrich II.	19:00 Uhr	Dom
So 23	Kirchweih St. Urban	11:00 Uhr	St. Urban
Di 25	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 26	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mo 26	Tanzen im Sitzen	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo 26	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Juli 2024

Mo 1	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Mo 1	Offener Frauenkreis St. Urban: Monika Bayer-Thäle zeigt mit Bild u. Ton unser Oberfranken – Heimatland	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di 2	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 3	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr 5	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Obere Pfarre
Fr 5	Orgelkonzert mit Katharina Königsfeld	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Sa 6	Pfarrfest Obere Pfarre, Höllenfest	18:00 Uhr	Obere Pfarre Pfarrgarten
So 7	Pfarrfest Obere Pfarre	11:00 Uhr	Obere Pfarre Pfarrgarten
Di 9	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di 9	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Mi 10	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mo 10	Seniorenprogramm Obere Pfarre: Sommerfest	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Mo 10	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo 15	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban Clubraum
Di 16	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 17	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 17	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 17	WortRaum	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr 19	Frauenbund: Jahresabschluss mit portug. Abend	19:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Di 23	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 24	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 24	Tanzen im Sitzen	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 24	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do 25	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban
Di 30	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 31	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

August 2024

Fr 2	Orgelkonzert	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Di 6	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di 13	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Fr 16	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Obere Pfarre
Mo 19	Fränkisches Mariensingen, mit dem „Kemmerä Kuckuck“ und anderen Gruppen	19:00 Uhr	Obere Pfarre
Di 20	Seniorentanzgruppe mit Ronja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 21	Kirchenreinigung Obere Pfarre	8:30 Uhr	Obere Pfarre

Gottesdienste

im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Gottesdienstzeiten können sich aus aktuellem Anlass immer wieder einmal ändern. Bitte deshalb immer auch auf der Homepage sb-bamberger-westen.de nachschauen!

Alle Gottesdienste finden Sie bequem über die Homepage:
<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/index.html>



März

Sa., 23. März	12:00 Uhr	St. Martin	Mittagsgebet
Sa., 23. März	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse mit Palmenweihe
Sa., 23. März	18:00 Uhr	St. Josef (Hain)	Vorabendmesse mit Palmenweihe
Sa., 23. März	18:00 Uhr	Bug	Vorabendmesse mit Palmenweihe

Palmsonntag

So., 24. März	09:30 Uhr	St. Josef Gautstadt	Eucharistiefeier Beginn mit Palmsegnung und Palmprozession an der Kapelle
So., 24. März	09:30 Uhr	Dom	Statio in St. Jakob – Palmenweihe und Prozession zum Dom, dort Pontifikalgottesdienst mit dem Bamberger Domchor
So., 24. März	09:30 Uhr	St. Urban	Eucharistiefeier mit Palmenweihe und Kinderkirche (Kindergarten St. Urban)
So., 24. März	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier mit Palmenweihe im Innenhof St. Martin mit musikalischer Begleitung der Don-Bosco-Blaskapelle
So., 24. März	11:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
So., 24. März	16:00 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier im syro-malabarischen Ritus
So., 24. März	19:00 Uhr	St. Martin	Pfarrgottesdienst für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen; mit Einladung, den eucharistischen Teil gemeinsam im Altarraum zu feiern.

Mo., 25. März	09:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Di., 26. März	09:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Di., 26. März	18:00 Uhr	Mis. Bug	Kreuzweg
Mi., 27. März	09:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Mi., 27. März	09:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier
Mi., 27. März	15:30 Uhr	BRK-Heim	Wortgottesfeier
Mi., 27. März	16:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Senioren: Kreuzwegandacht
Mi., 27. März	17:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Senioren: Fastenessen
Mi., 27. März	18:00 Uhr	Dom	Chrisammesse, Weihe der heiligen Öle
Mi., 27. März	18:00 Uhr	St. Martin	Vesper (Abendgebet der Kirche)

Gründonnerstag

Do, 28. März	07:00 Uhr	Nagelkapelle	Trauermette und Laudes
Do, 28. März	17:00 Uhr	St. Jakob	Messe vom letzten Abendmahl
Do, 28. März	17:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Beichtgelegenheit
Do, 28. März	19:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Messe vom Letzten Abendmahl
Do, 28. März	19:00 Uhr	St. Josef (Hain)	Messe vom Letzten Abendmahl , anschl. Ölbergandacht.
Do, 28. März	19:00 Uhr	Obere Pfarre	Messe vom Letzten Abendmahl, mitgestaltet vom Kirchenchor
Do, 28. März	19:00 Uhr	St. Elisabeth	Messe vom letzten Abendmahl
Do, 28. März	19:00 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl, Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung
Do, 28. März	21:00 Uhr	Dom	Ölbergandacht

Karfreitag

Fr., 29. März	05:00 Uhr	Obere Pfarre	Bittgang – Start am Fuß des Kaulbergs
Fr., 29. März	07:00 Uhr	Nagelkapelle	Trauermette und Laudes
Fr., 29. März	07:30 Uhr	St. Jakob	Beichtgelegenheit
Fr., 29. März	08:00 Uhr	Obere Pfarre	Beichtgelegenheit
Fr., 29. März	09:00 Uhr	Bug	Kreuzweg
Fr., 29. März	09:00 Uhr	St. Jakob	Kreuzwegandacht

Fr., 29. März	09:00 Uhr	Dom	Beichtgelegenheit
Fr., 29. März	09:30 Uhr	St. Urban	Kreuzweg
Fr., 29. März	10:00 Uhr	Obere Pfarre	Kreuzweg
Fr., 29. März	10:00 Uhr	St. Martin	Beichtgelegenheit von 10:00 bis 11:00 Uhr
Fr., 29. März	10:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Kinderkreuzweg
Fr., 29. März	10:00 Uhr	Ottoheim	Eucharistiefeyer
Fr., 29. März	10:00 Uhr	Dom	Kreuzweg
Fr., 29. März	10:30 Uhr	St. Urban	Beichtgelegenheit
Fr., 29. März	11:00 Uhr	Dom	Kinderkreuzweg
Fr., 29. März	13:00 Uhr	Dom	Beichtgelegenheit
Fr., 29. März	14:30 Uhr	Dom	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Fr., 29. März	15:00 Uhr	St. Jakob	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Fr., 29. März	15:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Fr., 29. März	15:00 Uhr	St. Urban	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit dem Kirchenchor
Fr., 29. März	15:00 Uhr	St. Elisabeth	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Fr., 29. März	15:00 Uhr	Saal St. Urban	Kreuzesfeier der Kinder
Fr., 29. März	15:00 Uhr	St. Martin	Feier vom Leiden und Sterben Christi, v. a. für Familien
Fr., 29. März	19:00 Uhr	Kunigunden- kapelle	Andacht zu den sieben Worten Jesu am Kreuz

Karsamstag

Sa., 30. März	07:00 Uhr	Nagelkapelle	Trauermette und Laudes
Sa., 30. März	09:00 Uhr	St. Martin	Trauermette, anschl. Möglichkeit zum stillen Gebet bis 12:00 Uhr
Sa., 30. März	09:00 Uhr	Obere Pfarre	Beichtgelegenheit
Sa., 30. März	09:00 Uhr	St. Martin	Beichtgelegenheit von 10:00 bis 11:00 Uhr
Sa., 30. März	16:00 Uhr	Nagelkapelle	Aussetzung des Allerheiligsten am Grab
Sa., 30. März	17:00 Uhr	Saal St. Urban	Osterfeier der Kinder
Sa., 30. März	18:30 Uhr	St. Jakob	Auferstehungsfeier
Sa., 30. März	20:45	Garten St. Stephan	Ökumenische Osterlicht-Feier
Sa., 30. März	21:00 Uhr	Dom	Osternacht-Feier – Pontificalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl

Sa., 30. März	21:00 Uhr	Obere Pfarre	Osternacht mit der Männerschola, anschl. Agape
Sa., 30. März	21:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Osternacht-Feier anschl. Agape
Sa., 30. März	22:00 Uhr	St. Elisabeth	Feier der Osternacht

Ostersonntag

So., 31. März	05:30 Uhr	St. Urban	Osternacht, anschl. Agape
So., 31. März	05:30 Uhr	St. Martin	Osternacht mit MiteinanderChor, anschl. Agape
So., 31. März	09:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
So., 31. März	09:30 Uhr	Bug	Eucharistiefeier
So., 31. März	09:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier
So., 31. März	09:30 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl
So., 31. März	11:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier evtl. anschl. Ostereiersuche
So., 31. März	11:00 Uhr	St. Josef (Hain)	WGF Kinderkirche
So., 31. März	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
So., 31. März	17:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper mit Erzbischof Herwig Gössl
So., 31. März	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen

April

Ostermontag

Mo., 01. April	09:30 Uhr	St. Urban	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Mo., 01. April	09:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier und Hauskommunion
Mo., 01. April	09:30 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst
Mo., 01. April	09:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
Mo., 01. April	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Mo., 01. April	11:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier
Mo., 01. April	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen
So., 7. April	10:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Feier der Erstkommunion
So., 7. April	10:00 Uhr	Obere Pfarre	Feier der Erstkommunion
So., 7. April	10:00 Uhr	Dom	Feier der Erstkommunion

Mo., 8. April	10:00 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit den Erstkommunionkindern der Erzdiözese Bamberg
Fr., 12. April	19:00 Uhr	Nagelkapelle	Festgottesdienst zum Nagelfest
So., 14. April	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Feier der Jubelkommunion
So., 14. April	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche
So., 14. April	10:00 Uhr	St. Martin	Feier der Erstkommunion
So., 14. April	10:00 Uhr	St. Urban	Feier der Erstkommunion
So., 14. April	11:30 Uhr	Dom	Feier der Jubelkommunion anschließend Sektempfang im Dompfarrheim
So., 21. April	10:00 Uhr	St. Josef (Hain)	Feier der Erstkommunion
Mi., 24. April	18:30 Uhr	Sebastiani- kapelle Gaustadt	Eucharistiefeier zum Tag der Diakonin mit dem Frauenbund anschl. Mitgliederversammlung im Pfarrsaal
So., 28. April	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier mit Feier der Jubelkommunion Musikalisch begleitet von der Don-Bosco- Blaskapelle, anschl. Agape im Innenhof
So., 28. April	11:00 Uhr	St. Urban	Kinder- und Familiengottesdienst als Wortgottesfeier
So., 28. April	17:00 Uhr	Dom	Chor- und Orchesterkonzert „Krönung I“ mit dem Bamberger Domchor und den Bamberger Symphonikern

Mai

Mi., 1. Mai	9:00 Uhr	St. Jakob	Eucharistiefeier der Marianischen Herren- und Bürgersodalität, kurze Maiandacht mit Weiheerneuerung
Mi., 1. Mai	10:00 Uhr	Altenburg	Kirchweihgottesdienst auf der Altenburg
Mi., 1. Mai	19:00 Uhr	Dom	Festgottesdienst zu Ehren Maria Patrona Bavariae mit Maiandacht und Prozession
So., 5. Mai	8:00 Uhr	Wildensorg nach St. Jakob	Bittgang der Wildensorger nach St. Jakob
So., 5. Mai	8:45 Uhr	St. Jakob	Bittamt der Wildensorger in St. Jakob
So., 5. Mai	11:00 Uhr	Obere Pfarre	Feier der Jubelkommunion
So., 5. Mai	11:30 Uhr	Dom	Festgottesdienst zur Domkirchweih
So., 5. Mai	14:00 Uhr	Obere Pfarre	Ökumenischer Gottesdienst zum 125-jährigen Jubiläum des Bürgervereins Kaulberg
So., 5. Mai	17:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper zur Domkirchweih
Mo., 6. Mai	18:00 Uhr	St. Urban	Maiandacht des offenen Frauenkreises St. Urban mitgestaltet vom „Kemmerä Kuckuck“

Mi., 8. Mai	18:45 Uhr	vom Dom nach St. Jakob	Bittgang nach St. Jakob
-------------	-----------	------------------------	-------------------------

Christi Himmelfahrt

Do., 9. Mai	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt
Do., 9. Mai	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
Do., 9. Mai	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Do., 9. Mai	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im SSB Bamberger Westen
So., 12. Mai	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche
So., 12. Mai	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier mit MiteinanderChor
So., 12. Mai	17:00 Uhr	Dom	Maiandacht
Di., 14. Mai	18:30 Uhr	Dom	Fatima-Rosenkranz
Di., 14. Mai	19:00 Uhr	Dom	Eucharistiefeier, anschließend Lichterprozession
Mi., 15. Mai	19:00 Uhr	Dom	Maiandacht
Sa., 18. Mai	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse mit Erwachsenenfirmung

Pfingstsonntag

So., 19. Mai	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
So., 19. Mai	9:30 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst zu Pfingsten mit Erzbischof Herwig Gössl
So., 19. Mai	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
So., 19. Mai	17:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper zu Pfingsten mit Erzbischof Herwig Gössl
So., 19. Mai	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im SSB Bamberger Westen

Pfingstmontag

Mo., 20. Mai	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Hauskommunion
Mo., 20. Mai	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
Mo., 20. Mai	9:30 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst zu Pfingstmontag
Mo., 20. Mai	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Mo., 20. Mai	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im SSB Bamberger Westen
Mi., 22. Mai	14:30 Uhr	Schönbrunn	Seniorenprogramm Obere Pfarre: Maiandacht in Schönbrunn i. Steigerwald mit Pfarrer Hetzel, danach Brotzeit auf einem Bierkeller
Mi., 22. Mai	19:00 Uhr	Dom	Maiandacht

Sa., 25. Mai	18:00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	Festgottesdienst zum Patrozinium
So., 26. Mai	17:00 Uhr	Dom	Letzte feierliche Maiandacht
Fronleichnam			
Do., 30. Mai	8:00 Uhr	Kirchplatz St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier zum Fest Fronleichnam anschl. Prozession
Do., 30. Mai	8:00 Uhr	Dom	Pontificalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl in Konzelebration mit den Pfarrern von Bamberg anschließend Fronleichnamsprozession durch die Stadt
Juni			
So., 2. Juni	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier zum Pfarrfest anschließend Pfarrfest im Innenhof St. Martin
Di., 4. Juni	8:00 Uhr	Dom	Jahresgedächtnis für + Erzbischöfe und Weihbischöfe
Fr., 7. Juni	19:00 Uhr	Dom	Nachdenkgottesdienst mit den Firmanden und Firmandinnen zur Firmvorbereitung
Sa., 8. Juni	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Sa., 8. Juni	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
So., 9. Juni	9:30 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	Buger Hagelfeier anschl. Dreifaltigkeitsprozession
So., 9. Juni	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche
Sa., 15. Juni	18:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper mit Erzbischof Herwig Gössl zum Diözesankirchenmusiktag
So., 16. Juni	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Hauskommunion
So., 16. Juni	11:00 Uhr	St. Urban	Kinder- und Familiengottesdienst als Wortgottesfeier
So., 16. Juni	18:00 Uhr	Obere Pfarre	Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche
Fr., 21. Juni	20:00 Uhr	Rothof	Wort-Gottes-Feier anschließend Johannisfeuer
Sa., 22. Juni	17:00 Uhr	St. Urban	Kirchweih St. Urban
So., 23. Juni	10:00 Uhr	St. Urban	Kirchweihgottesdienst St. Urban
Sa., 29. Juni	14:00 Uhr	Kirchplatz St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier zum Beginn des Pfarrfestes anschl. buntes Programm rund um die Pfarrkirche
Sa., 29. Juni		Dom	Ewige Anbetung im Dom
So., 30. Juni	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier mit MiteinanderChor

So., 30. Juni	12:30 Uhr	Dom	Ewige Anbetung im Dom Stille Anbetung bis 14 Uhr
So., 30. Juni	14:00 Uhr	Dom	Ewige Anbetung im Dom – Betstunden
Juli			
So., 7. Juli	10:00 Uhr	Obere Pfarre Pfarrgarten	Eucharistiefeier zum Pfarrfest der Oberen Pfarre
Do., 11. Juli	19:00 Uhr	Dom	Festgottesdienst mit Übertragung der Häupter in den Dom – 1000. Todestag St. Heinrich
Fr., 12. Juli		St. Jakob	Ewige Anbetung in St. Jakob
Sa., 13. Juli	10:00 Uhr	St. Urban	Eucharistiefeier für Menschen mit Behinderung und Kranke zum Heinrichsfest
Sa., 13. Juli	16:00 Uhr	Domplatz	Motorradgottesdienst – 1000 Todestag St. Heinrich
Sa., 13. Juli	20:00 Uhr	Dom	Konzert der Bamberger Symphoniker im Rahmen des Festjahres – 1000. Todestag St. Heinrich
Sa., 13. Juli		Dom	Heinrichsfest – 1000. Todestag St. Heinrich
So., 14. Juli	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche
So., 14. Juli	10:00 Uhr	Domplatz	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl zum Heinrichsfest – 1000. Todestag St. Heinrich
So., 14. Juli	17:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper mit Erzbischof Herwig Gössl zum Heinrichsfest – 1000 Todestag St. Heinrich
So., 14. Juli		Dom und Domplatz	Heinrichsfest – 1000. Todestag St. Heinrich
Fr., 19. Juli	17:00 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl – Verleihung der Missio Canonica
So., 21. Juli	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Hauskommunion
So., 21. Juli	9:30 Uhr	St. Urban	Familienkirche mit der Urban's Project Band
Mo., 24. Juli		St. Josef (Hain)	Betstunden am Tag der Ewigen Anbetung (Uhrzeit s. zeitnah Homepage)
Di., 25. Juli	14:00 Uhr	St. Martin	Betstunden am Tag der Ewigen Anbetung
Di., 25. Juli	18:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier zum Abschluss der Ewigen Anbetung
August			
So., 11. Aug.	9:30 Uhr	Laurenzikapelle	Kirchweihgottesdienst in der Laurenzikapelle mit dem Laurenzichor

Mariä Himmelfahrt

Do., 15. Aug.	9:00 Uhr	St. Jakob	Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt I. Haupt- und Titularfest der Marianischen Herren- und Bürgersodalität mit Prozession durch das Berggebiet
Do., 15. Aug.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Kräuterbuschensegnung
Di., 15. Aug.	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
Di., 15. Aug.	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
Di., 15. Aug.	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im SSB Bamberger Westen
Sa., 17. Aug.	19:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier zur Eröffnung des Muttergottesfestes
So., 18. Aug.	8:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier, anschl. Auszug der Muttergottesprozession
So., 18. Aug.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Hauskommunion
So., 18. Aug.	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche
So., 18. Aug.	11:30 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier Muttergottesfest
Mo., 19. Aug.	10:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier mit Krankengottesdienst zum Muttergottesfest
Di., 20. Aug.	18:00 Uhr	Obere Pfarre	Feierlicher Abschluss des Muttergottesfestes

Immer gut informiert durch unsere Homepage

Aktuelle Meldungen, Termine, Veranstaltungen sowie Infos zum Gemeindeleben finden Sie stets unter <https://sb-bamberger-westen.de/index.html>. Dort begrüßt uns das bunte Seelsorgebereich-Logo, das nun auch unseren Pfarrbrief ziert.

Matthias Schwarzmann, SBR-Vorsitzender am 11. Februar: „Es gibt für jede Gemeinde ein Logo und ein Logo für den Seelsorgebereich.“ Sie sollen künftig in allen Veröffentlichungen, Dokumenten, Plakaten, Flyern, etc. verwendet werden.

Volker Hoffmann



Dom

Katholischer Seelsorgebereich
Bamberger Westen



St. Josef Gaustadt

Katholischer Seelsorgebereich
Bamberger Westen



St. Martin

Katholischer Seelsorgebereich
Bamberger Westen



Unsere Liebe Frau

Katholischer Seelsorgebereich
Bamberger Westen

Prozessionen und Kirchweihen im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Prozessionen

- **Urbaniprozession: 26. Mai 2024**
- **Fronleichnamsprozession Bamberg: 30. Mai 2024**
- **Fronleichnamsprozession Gaustadt: 30. Mai 2024**
- **Buger Hagelfeier: 09. Juni 2024**
- **Betstunden mit Schlussprozession, St. Martin: 25. Juli 2024 –**
(ob eine Prozession stattfindet, wird noch entschieden!)
- **Kleine Marienprozession, St. Jakob: 15. August 2024**
- **Muttergottesfest, Obere Pfarre: 18.-20. August 2024**

Kirchweihen/Pfarrfeste

- **Kirchweihfest Altenburg: 01. Mai 2024**
- **Domkirchweih: 05. Mai 2024** (und nach der VAM 04. Mai)
- **Kirchweih Bug: 11. und 12. Mai 2024**
- **Pfarrfest St. Martin: 31. Mai 2024** (Weinfest mit Blasmusik),
02. Juni 2024 Gottesdienst
- **Kirchweih St. Urban: 22. und 23. Juni 2024**
- **Kirchweih St. Joseph, Wildensorg: 16. Juni 2024**
- **Pfarrfest Obere Pfarre: 07. Juli 2024** (Höllenfest am Vorabend)
- **Laurenzikerwa: 11. August 2024**
- **Sandkerwa®: 22.-26. August 2024**
- **Gemeindefest St. Josef (Hain): 22. September 2024**



So wie hier bei der Domkirchweih wird auch in diesem Jahr
im Seelsorgebereich wieder ordentlich gefeiert! Foto: Volker Hofmann



Montanahaus - Bamberg

Bildungs- und Gästehaus der Dillinger Franziskanerinnen

Veranstaltungen der Dillinger Franziskanerinnen, Provinz Bamberg

Regelmäßige Gebetszeiten

(außerhalb der Ferien)

Morgengebet

Mo. – Fr. 07.15 Uhr – 08.00 Uhr

Singen – Bibelimpuls – Stille

Meditation

Mo., 18.30 Uhr – 20.00 Uhr

Qi-Gong – Impuls - Meditation

Taizégebet

Di., 18.00 Uhr – 19.00 Uhr

Singen – Stille – Gebet

Herzensgebet

Mi. 18.45 Uhr – 20.00 Uhr

Einführung ins Jesusgebet

Veranstaltungsort: Montanahaus Bamberg (wenn nicht anders angegeben)

April 2024

„Auf-erstehung wagen“

Osterkurs: Mitfeier der Kar- und Ostertage im Montanahaus in Bamberg. Elemente: Teilnahme an den Gebets- und Gottesdienstzeiten der Schwestern – biblische Impulse – Einzelgespräche – Zeiten der Stille und des Austausches

Termin: Mi. 05.04.2024, 16.00 Uhr bis So. 09.04.2024, 11.00 Uhr

Vollpension: 150,00 €

Begleitung: Sr. Sabine Voigt mit Team
Anmeldeschluss: 31.03.2024

„Brannte uns nicht das Herz...?“

Österliche Begegnungen: Wofür „brenne“ ich? Lassen wir uns an diesem Tag und darüber hinaus von den österlichen Begegnungen neu für die Botschaft des Auferstandenen entzünden!

Termin: Sa, 13.04.2024

Zeit: 10:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kursgebühr + Verpflegung: 40,00 €

Begleitung: Sr. Pernela Schirmer,
Sr. Sabine Voigt

„Einführung in die Meditation“

Einführung in die christliche Meditation, mit sanften Leibübungen aus der Tradition des Qi-Gong, stillem Sitzen, biblischen Impulsen, liturgische Feiern, Einzelgespräch, ...

Termin: Mi., 24. – So. 28.04.2024

Zeit: 10.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr

Kosten: 300,00€ / Kursgeb. 120,00€

Begleitung: Sr. Veronika Görnert
und P. Thomas Lemp
Anmeldeschluss: 15.04.2024

„Aufblühen“

Pilgern in der fränkischen Toskana: Aufblühen, ich selbst sein, voller Leben – diese Sehnsucht haben wir im Herzen. Im Grünen und Wachsen des Frühjahrs begegnet uns Gottes Schöpferkraft. Entdecken wir sie für unser Leben?

Ort: Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz am Schloss Seehof bei Memmelsdorf

Wegstrecke insgesamt 9,4 km
Termin: 27.04.24
Zeit: 10.00 Uhr – 15.00 Uhr
Kursgebühr: 20,00 € (ohne Verpflegung)
Begleitung: Annette Bleher, Pilgerbegleiterin, Franz. Weggemeinschaft, und Sandra Höchsmann, Pilgerbegleiterin
Anmeldeschluss: 19.04.2024

Mai 2024

„Bewegt werden – in Bewegung kommen“

Heilung eines Gelähmten (Mk 2, 1-12)
Eine biblische Geschichte im Herzen bewegen und sich von ihr bewegen zu lassen. Vielleicht kennen Sie das Gefühl, gelähmt zu sein, auch ohne körperliche Einschränkung festzustecken und unbeweglich zu sein. Wie lässt sich solche Erstarrung überwinden? Dem wollen wir nachspüren und Wege zu mehr Beweglichkeit suchen.

Termin: Sa, 04.05.2024
Zeit: 10.00 Uhr – Ende: 15.00 Uhr
Kursgebühr + Verpflegung: 40,00€
Begleitung: Renate Tallon, Religionspädagogin, Leiterin für Bibliodrama und Psychodrama, Lehrbeauftragte des MIEÜ-Mitglied der DFP (Dt. Fachgesellschaft für Psychodrama)
Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vorher

Juni 2024

„Herr, sei gelobt – weil du mich erschaffen hast!“

(Klara von Assisi) - Verdanktes Leben.
Am Ende ihres Lebens dankt Klara von Assisi für ihr Leben. Mein / unser Leben ist Geschenk, mit allen Höhen und Tiefen.

Lassen wir uns von Klara ermutigen und in Freude und Dankbarkeit auf unser Leben schauen.

Termin: Sa, 01.06.2024
Zeit: 10:00 Uhr – 16:00 Uhr
Kursgebühr + Verpflegung: 40,00 €
Begleitung: Sr. Pernela Schirmer, Sr. Sabine Voigt

August 2024

„Ich bin dann mal weg“

Assisifahrt für junge Erwachsene
Eine Woche für junge Erwachsene in Assisi. Gemeinsam wollen wir uns auf die Spuren von Franziskus und Clara begeben und entdecken, was sie uns heute zu sagen haben und dabei das wunderschöne Italien genießen.

Ort: Assisi und franziskanische Stätten
Termin: Sa., 17.-24.08.2024
Ü. / Vollpension: 355,00 €
Kursgebühr: 120,00 €
Begleitung: Sr. Tobia Wittmann, Referentin Jugendpastoral, Kloster Reute, und Sr. Hannah Piterek
Anmeldung: sr.tobia@kloster-reute.de
Anmeldeschluss: 12.05.2024

Exerzitien nach individueller Absprache mit Selbstverpflegung oder Halb- bzw. Vollpension.

Ansprechpartnerin: Sr. Carmen Gergele
Begleitung: Sr. Sabine Voigt
Unterkunft: 32,00 €/Tag
Kursgebühr: 20,00 €/Tag

Kontakt & Anmeldung

Am Friedrichsbrunnen 7a
96049 Bamberg
Sr. Carmen Gergele
montanahaus@dlgr.de

Auf zum gemeinsamen Tanz!

Am Samstag, dem 1. Juni 2024, verwandelt sich das Gemeindezentrum St. Urban in Bamberg von 14 bis 18 Uhr in eine lebhaft Tanz-Oase. Unter dem Motto „Der Bamberger Westen tanzt wieder“ sind alle Tanzbegeisterten herzlich eingeladen, gemeinsam das Tanzbein zu schwingen. Doch nicht nur der Westen, sondern auch der Osten Bambergs und alle Tanzfreunde sind willkommen.

Die Tanzleiterinnen Elisabeth Ullrich (Tel. 0951 9682455) und Lonja Reinfelder (Tel. 0951 5193632) stehen bereit, um die Tanzfreude zu leiten und für einen schwingvollen Nachmittag zu sorgen. In der Pause gibt es Getränke, Kaffee und Kuchen, und auch Parkplätze sind vorhanden. Der Bus 908 hält direkt vor der Haustür.



© Lonja Reinfelder

Klausur mit Folgen

Die Gottesdienst-Gemeinde St. Elisabeth bleibt als Andersort attraktiv.

Nach dem überraschenden Rückzug von Pfarrer Hans Lyer aus der Gottesdienst-Gemeinde St. Elisabeth ist der Neuanfang gelungen. Diese positive Rückmeldung an das ehrenamtliche Leitungsteam gaben Mitglieder bei einem Klausurtag Ende 2023. Mit Klinikumsseelsorger Roland Huth – inzwischen auch Bamberger Dekan – konnte ein Priester gewonnen werden, der den samstäglichen Vorabendmessen um 18.30 Uhr vorsteht. Im Verhinderungsfall wird ein Wortgottesdienst gefeiert, die qualifizierte Laien und Laiinnen gestalten. Auch die musikalische Begleitung mit Neuem Geistlichen Lied (NGL) an E-Piano oder Orgel ist gewährleistet.

In der Klausur wurde beschlossen, jeden ersten Samstag im Monat nach dem Gottesdienst einen Gedankenaustausch bei Wein und Brot zu ermöglichen. Ein solches Gemeindetreffen fand darüber hinaus nach der Christmette 2023 statt, und

wird auch in diesem Jahr nach der Auferstehungsfeier – Ostersonntag, 5 Uhr morgens – im Hof des gegenüber liegenden „Sandschlössla“ angeboten.

Ostern feiert die Elisabethengemeinde vorbereitet durch eine Predigtreihe in der Fastenzeit. Externe Theologen und Theologinnen predigten zum Generalthema „Fastenzeit 2024: Was heißt das?“ Am Ostermontag wird es eine „Emmauswanderung“ geben auf dem „Weg der Menschenrechte“ zwischen Viereth und Trunstadt, anschließend Einkehr.

Neben organisatorischen Fragen stand auch ein inhaltlicher Impuls auf dem Programm des Klausurtages. Unter der Moderation von Teammitglied Dr. Georg Beirer zum Thema „Hilft Glauben zum Leben?“ entwickelte sich ein lebhaftes und außerordentlich facettenreiches Gespräch über Gottesbilder und Glauben. In einer nächsten Klausur soll das Ganze vertieft werden.

Unterstützung sucht dieser Andersort St. Elisabeth in zwei ehrenamtlichen Diensten: Gebraucht werden weitere Lektoren und Lektorinnen sowie verlässliche Stellvertreter/innen des Mesners. Bitte melden Sie sich beim Sprecher des Teams, Norbert Engel, Telefon 0951/22380, E-Mail: engel.n@t-online.de



Die St. Elisabeth-Kirche ist ein Ort des Gebets.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Marion Krüger-Hundrup

Großer Verlust für die Kirchengemeinde Wildensorg

Kurz vor Weihnachten ging eine Ära zu Ende: Josef Hofmann, der in Wildensorg wie kein anderer über mehrere Jahrzehnte das gesellschaftliche, kommunale und kirchliche Leben gestaltet und geprägt hat, verstarb am 11. Dezember 2023 im Alter von 90 Jahren. Für sein vielfältiges, unermüdliches Engagement auf vielen Gebieten wurde er vielfach geehrt und ausgezeichnet: Dank-Urkunde von Erzbischof Elmar Maria Kredel, Bundesverdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Bürgermedaille der Stadt Bamberg, Altenburg-Medaille und Oberfranken-Medaille des Bezirks.

Am 17. August 1933 in Wildensorg geboren, wuchs Josef Hofmann mit fünf Geschwistern auf einem Bauernhof auf und war von frühester Kindheit an in ein christliches Familienleben eingebunden. „Die Heimat bleibt doch immer der schönste Fleck der Erde“: Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und ein harmonisches Gemeinschaftsleben standen im Mittelpunkt seines Bemühens, deshalb stellte er sich jahrzehntelang für führende Aufgaben in der Vereinsarbeit und im kirchlichen Leben zur Verfügung.

Hofmann war nicht nur Mitglied in allen Wildensorger Vereinen, sondern war 27 Jahre lang Vorsitzender im 1979 gegründeten Bürgerverein. Er organisierte 1985 die unvergessene 550-Jahr-Feier und erschloss mit einer lesenswerten Chronik die Geschichte Wildensorgs. Mit „Die Heimat erkunden“ führte er seine Mitglieder jährlich zu sehenswerten Einrichtungen in der Region und ermöglichte Bürgern bei immer ausgebuchten, meist mehrtägigen Busfahrten ins In- und Ausland (1985 – 2013) beeindruckende Urlaube. Unter Hofmanns Ägide wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse verwirklicht: Wiedererrichtung von drei ehemaligen Gemeindebrunnen, Aufstellung eines neuen Dorfkreuzes, Instandsetzung des historischen Marktweges, Restaurierung eines gotischen Bildstocks an der Kapelle und die erfolgreiche



Josef Hofmann

Foto: Lisa Schofer

Anmietung der alten Schule bzw. der ehemaligen Sparkasse zu günstigen Konditionen als Bürgerhaus.

42 Jahre war Josef Hofmann im Vorstand und Beirat des Obst- und Gartenbauvereins aktiv, davon 21 Jahre als erster Vorsitzender: Wildensorg wurde 1984 im Wettbewerb „Die baumfreundlichste Gemeinde“ vom Bayerischen Landesverband mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Über 65 Jahre unterstützte er als Mitglied den Erhalt der Altenburg und gehörte 28 Jahre dem Beirat an.

Prozessionen und Bittgänge

Als gläubiger Christ war Josef Hofmann tief im katholischen Glauben verwurzelt. Ohne ihn als Motor in den 60er Jahren gäbe es in Wildensorg keine Kirche „St. Joseph der Arbeiter“. Die von ihm handschriftlich verfasste Chronik hält in Text und Bild den Kirchenbau sowie die Entwicklung der Kirchenstiftung fest – für nachfolgende Generationen ein wertvolles Dokument. 12 Jahre führte er das Amt des

Kirchenpflegers aus – von 1964 bis 1970 sehr anspruchsvoll durch die Zeit des Kirchenbaus, in der viele Zahlungen abzuwickeln waren. Es gibt kaum ein kirchliches Ehrenamt, das er nicht über eine längere Periode sorgfältig und mit Begeisterung ausübte: Lektor und Vorbeter bei Andachten und Rosenkränzen sowie Leitung von Betstunden im Dom und in der Wildensorger Kirche. Zahlreiche Prozessionen und Bittgänge organisierte Hofmann und begleitete sie als Vorbeter. In St. Jakob führte er die Familientradition weiter, indem er von seinem Vater die Aufgabe des Leiters bei der kleinen Marien-Prozession am 15. August von St. Jakob nach St. Getreu übernahm. Erst 2017, mit 84 Jahren, gab er die letzte seiner Aufgaben ab.

Wildensorg ist um eine bedeutende immer um das Gemeinwohl, den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und ein aktives Kirchenleben bemühte Persönlichkeit ärmer geworden

Erich Sperlein

Dr. Gerhard Förch feierte 80. Geburtstag

Am 27. Januar vollendete Msgr. Dr. Gerhard Förch sein achtens Lebensjahrzehnt. Nachdem der Jubilar mit Familie und Freunden den Nachmittag verbracht hatte, fand um 17 Uhr 30 mit den Kommunion-Kindern des Jahres 2024 eine musikalisch von Trumpet Voluntary gestaltete Messfeier in St. Kunigund statt. Diese Verbindung scheint ungewöhnlich, aber weist auf das hin, was Gerhard Förch gerne war: Gemeindepfarrer in St. Kunigund, St. Ludwig Ansbach und in der Dompfarrei. Über die Anwesenheit von Kindern und Eltern freute er sich sichtlich. Der Pfarrgemeinde als geordnetem Miteinander verschiedener Generationen gilt seine Zuneigung und sein pastoraler Eifer.

Pfarrer Marcus Wolf stand der Liturgie vor, Weggefährten konzelebrierten oder feierten mit, Dekan Björn Wagner aus München hielt die Predigt. Er wies in der Homilie darauf hin, dass der Jubilar den Weg des Glaubens bescheiden, aber auch mit intellektueller Wachsamkeit geht. Dr. Förch, ein Innsbrucker Canisianer, kam über das Elternhaus, die Schule und die Fürther Pfarrei St. Heinrich zum Studium der Philosophie und Theologie. Das Studium als Lebensform charakterisiert ihn: wissbegierig bleiben, dem Neuen aufgeschlossen begegnen, mehr Fragen als Antworten haben und Andersdenkende gut dastehen lassen. Im Sinn des „Verkostens der Schrift“ (Ignatius von Loyola) bemüht

sich Gerhard Förch jeden Tag um eine tiefere Kenntnis der Bibel.

Ein besonderer Moment der Freude war das Wiedersehen mit Monsignore Georg Holzschuh: Beide wurden am 28. Juni 1970 in St. Kunigund ordiniert (Renovierung Dom) und später Domkapitulare im Metropolitenkapitel Bamberg. Etliche Menschen früherer Wirkungsorte kamen zum Gottesdienst und zauberten dem Geburtstagskind ein Lächeln ins Gesicht.

Elke Brodmerkel und Björn Wagner



v. l.: Anja Fromm und Christine Schumm von der Dompfarrkita, Msgr. Dr. Gerhard Förch, Dompfarrsekretärin Elke Brodmerkel und Kirchenpfleger Andreas Steck.

Foto: Karl Heinz Dittrich

Mit Geduld und Augenmaß

Kirchenpfleger Gerhard Öhlein gab nach 35 Jahren sein Amt in St. Josef Gaustadt ab.

Bei einer Kirchenverwaltungssitzung im Oktober überraschte Kirchenpfleger Gerhard Öhlein mit der Ankündigung, er trete zum Jahresende von seinem Amt als Kirchenpfleger von St. Josef Gaustadt zurück. Er hat seine Gründe dafür. Immerhin ist er auch seit über 30 Jahren in diesem Ehrenamt tätig. Öhlein habe sich immer „mit Herzblut“ den vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben gewidmet, lobte der Leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs Bamberger Westen, Helmut Hetzel, in einem Dankgottesdienst Mitte Dezember.

Wegbegleiter wie Kirchenverwaltungsmitglied Wolfgang Rebhan und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Florian Röckelein sagten „Danke für alles und Vergelt's Gott“ und verwiesen auf eine Fülle an Aufgaben, die Öhlein zu bewältigen hatte. Schon bevor er im November 1992 in der Nachfolge von Hans Nöth zum Kirchenpfleger gewählt wurde, hatte sich Öhlein vier Jahre lang um die Jahresrechnungen der Pfarrei inklusive der zwei Kindergärten gekümmert. Nach der Wahl habe er „mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit“ zahlreiche zum Teil sehr umfangreiche Projekte zusammen mit den jeweiligen Pfarrern durchgeführt. Rebhan und Röckelein nannten die Renovierung der Sebastianikapelle, die Erweiterung der Kindertagesstätten St. Josef und St. Sebastian, die Innen- und Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Josef und



Der Kirchenpfleger von St. Josef Gaustadt, Gerhard Öhlein, hatte zahlreiche Projekte zu bewältigen.

Foto: Achim Wunsch

den Neubau des Jugendhauses. Damit war der Verkauf des alten Schwesternhauses verbunden. In jüngster Zeit verkleinerte die Pfarrei ihren Gebäudebestand, indem der kleine Pfarrsaal zu einem Pfarrbüro für Pfarrer und Pfarrsekretärin umgebaut und das Pfarrhaus in ein Wohnhaus mit vier Wohnungen umgenutzt wurde. Die gleich neben der Kita St. Josef am Ochsenanger entstandene neue städtische Einrichtung wird nun zusammen mit dieser bewirtschaftet. Mit Geduld und Augenmaß habe Öhlein all diese Vorhaben vorangetrieben, kämpfte um Zuschüsse, sodass „die Finanzlage der Kirchenstiftung St. Josef zu keiner Zeit in Schieflage geraten“ sei.

Unterstützung hatte Öhlein, vor seinem Ruhestand Caritasdirektor der Erzdiözese Bamberg, von den jeweiligen verantwortlichen Geistlichen erhalten. Öhlein dankte allen Pfarrern, Dr. Josef Zerndl und Matthias Wünsche, Pater Solomon Sahajary und Pater Sunny John, Dompfarrer Dr. Markus Kohmann und Leitendem Pfarrer Helmut Hetzel. Er dankte den Mitarbeitern in der Pfarrei, Fördergebern und Spendern, den Mitgliedern der Kirchenverwaltung, der Pfarrsekretärin und nicht zuletzt seiner Familie, die aufgrund des langjährigen Engagements viele Stunden auf ihn verzichten musste.

Verabschiedet wurde der scheidende Kirchenpfleger auch von den Kindergartenkindern von St. Sebastian mit ihrer Erzieherin Tanja Zehender. Die Mitglieder der kirchlichen Gremien überreichten Gerhard Öhlein ein Bild der Pfarrkirche, in das Schablonenmalerei, die bei der Innenrenovierung angebracht wurde, eingearbeitet ist sowie ein Fotobuch über die vergangenen Jahre.



Mitglieder von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sowie Pfarrer Helmut Hetzel dankten Gerhard Öhlein für seinen jahrzehntelangen Einsatz.

Foto: Joseph Beck

Nach dem Gottesdienst konnte man im Pfarrheim nochmals mit dem scheidenden Kirchenpfleger ins Gespräch kommen. Öhlein wird bis zum Ende der Wahlperiode im November Mitglied der Kirchenverwaltung bleiben. Sein Nachfolger soll Robert Haßfurther werden, der bereits Mitglied der Kirchenverwaltung ist.

Christiane Dillig

Erstes ökumenisches Frauenfrühstück in Gaustadt

KDFB-Mitglied Seifert berichtete von ihrer Arbeit in Afrika.

Erstmals fand in der Pfarrei St. Josef Gaustadt Ende vergangenen Jahres ein ökumenisches Frauenfrühstück statt. Der

Zweigverein Gaustadt des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) und die evangelische Gemeinde St. Matthäus

hatten dazu ins Pfarrheim von St. Josef eingeladen. Vorsitzende Barbara Göppner begrüßte die Gäste aus der katholischen und evangelischen Pfarrei auch im Namen der evangelischen Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr, die krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte.

Göppner verwies eingangs auf die vielen Verbindungen zwischen den Frauen beider Konfessionen, auch auf die Gemeinsamkeit im Glauben. Sie nannte zahlreiche gemeinsame Aktivitäten mit der evangelischen Gemeinde, unter anderem den jährlich gemeinsam begangenen Weltgebetstag oder den Erntedank. Vom Frauenfrühstück erhoffte sie sich, dass dadurch neue Netzwerke gebildet werden könnten. Viele Mitglieder des Frauenbundes hatten sich an der Gestaltung des Frühstücks beteiligt und Köstlichkeiten aller Art beige-steuert. Auch für Getränke war gesorgt.

Bilder der Arbeit in Afrika

Einen besonderen Akzent setzte an diesem Samstagvormittag Frauenbundmitglied Christiane Seifert. Die Krankenschwester und Hebamme berichtete von ihrer Arbeit in einigen Ländern Afrikas. Vom Missionsärztlichen Institut in Würzburg ausgebildet, war sie jeweils mehrere Jahre in Uganda, Simbabwe und Namibia tätig. Mit Hilfe von Bildern berichtete sie von der Arbeit in schwierigen politischen Situationen. Seifert hatte unter einfachsten hygienischen Bedingungen gearbeitet, hatte eine Hungersnot miterlebt, hatte junge, an AIDS erkrankte Mütter bei der Geburt der Kinder begleitet. Mit Stolz erfüllt sie, dass



Die KDFB-Zweigvereinsvorsitzende Barbara Göppner begrüßte die Gäste des Frauenfrühstücks.

Foto: Christiane Dillig

sie in Afrika in wenigen Jahren rund 150 Hebammen hatte ausbilden dürfen. Und sie hatte es gern getan: „Hebamme sein ist mein Herzensberuf.“ Gerne erinnerte sich Seifert auch an die großartige Natur Afrikas. Die Victoria-Wasserfälle seien einer ihrer Lieblings-Aufenthaltsorte gewesen. Die Arbeit Seiferts und anderer Mitarbeiter in den Projekten war unter anderem auch von den katholischen Hilfsorganisationen Misereor und Missio finanziell unterstützt worden.

Christiane Dillig

Zukunftswerkstatt rückt Öffentlichkeitsarbeit in das Zentrum

Update-Treffen
Zukunftswerkstatt
Gemeinsam Gemeindeleben gestalten



Ein Thema, das in der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) noch nicht im Rahmen eines eigenen Arbeitskreises behandelt wird, ist die Öffentlichkeitsarbeit. Von daher beschäftigte sich das letzte Treffen der Zukunftswerkstatt damit, auch mit dem Fokus, es zukünftig zu vertiefen.

Im Fokus: Homepage, Radio und Displays

Eine erste Frage, die beantwortet wurde, war die nach den Zugriffszahlen der Homepages, die der Seelsorgebereich anbietet. Etwa 200 Besucherinnen und Besucher pro Tag rufen die Präsenz www.sb-bamberger-westen.de auf. www.kirche-stmartin-bamberg.de und www.kirche-obere-pfarre-bamberg.de werden im Schnitt 20 Mal innerhalb von 24 Stunden betrachtet. Der Bamberger Dom (www.bamberger-dom.de) erzeugt im Schnitt 300 Besuche am Tag. Interessant ist auch die Zahl, wie viele Seiten die Nutzerinnen und Nutzer aufrufen. Wertet man die Statistiksoftware Matomo aus, ergibt sich eine Zahl von circa vier sogenannten Views pro Besuch.

Rechnet man die Zahlen auf ein Monat hoch, lassen sich ungefähr 16.000 Besuche

mit circa 65.000 Seitenaufrufen auswerten. Auf das Jahr gesammelt, ergeben sich ungefähr 190.000 Besuche mit 770.000 Seitenaufrufen.

Ein Medium, das neben die üblichen „Verdächtigen“ wie Zeitungen, Pfarrbrief, Plakate und Handzettel stärker genutzt werden sollte, ist der Hörfunk. Laut den Mediadaten von Radio Bamberg nutzen 101.000 Hörerinnen und Hörer täglich die Sendungen des Senders. In der Stabsstelle Medien- und Projektarbeit des Erzbischöflichen Ordinariats gibt es Norbert Dussold, der sich für Themen, die versendet werden könnten, gerne anfragen lässt.

Eine Idee, die schon länger existiert, ist die Verwendung von Displays statt den Aushängen in den Schaukästen. Vorteil dieser Bildschirme wäre, dass die Orte nicht per Hand bestückt werden müssten, sondern stattdessen zentral digital gestaltet werden könnten. Als erstes ist die Finanzierung zu klären. Nach Rückmeldung aus der Kirchenverwaltung befasst sich das Gremium mit dem Thema und versucht Wege zu finden, das Projekt vorwärtszutreiben.

Erstellung eines Jahreskalenders

Ein weiterer Schwerpunkt war die Sammlung von Terminen, die für 2024 geplant sind.

Die Erstkommunionfeiern finden in der Innenstadt am Sonntag, 14. April, statt, während in St. Josef (Hain) die Mädchen und Jungen am Sonntag, 21. April, zum Altar gehen.

Neben vielen Kirchen-Aperitifs, die nach den vormittäglichen Sonntagsgottesdiensten geplant sind, ist das Pfarrfest in St. Martin am Sonntag, 2. Juni 2024, zu nennen. Seinen Auftakt bekommt das Wochenende mit einem Weinfest im Innenhof von St. Martin am Freitag, 31. Mai 2024.

Am Samstag, dem 18. Mai, wird über das Angebot einer Pflingstlesung nachgedacht. Am 25. gibt es die „Lange Nacht der Kirche“ und die Fronleichnamsprozession findet am Donnerstag, 30. Mai, statt.

Im Juni steht am 14. die Firmung an. Am Samstag, 15., richtet sich der Blick auf den diözesanen Kirchenmusiktag. Am 25. Juli ist der Betstundenschluss.

Nachdem am Sonntag, 8. September, der Tag des offenen Denkmals veranstaltet wird, feiert St. Josef (Hain) am 22. September sein Gemeindefest. Der Aktiventank ist ebenfalls schon terminiert und wird am Sonntag, 20. Oktober 2024, stattfinden.



Die Auseinandersetzung mit Verantwortlichkeiten in der Pfarrei bildete den dritten Teil der Zukunftswerkstatt im Oktober.

Foto: Jürgen Eckert

Das Patronatsfest feiert St. Martin am Sonntag, 10. November, während der letzte Kirchenaperitif des Jahres am Dienstag, 31. Dezember, angeboten wird.

Rückblick der Arbeitskreise

Gut gelaufen ist die Aktion „Auf einen Kaffee“ des Arbeitskreises Stadtpastoral. Viele Ehrenamtliche, einige auch außerhalb der Pfarrei, unterstützten die Aktion. Ein besonderer Dank geht auch an Stephanie Eckstein, die das Ganze sehr gut vorbereitet hat. Aufgrund der guten Resonanz wurde das Angebot bis kurz vor Weihnachten verlängert.

Beeindruckend war die „Suppenkirche“ in der Kirche St. Martin. Bis zu 70 Personen aßen in St. Martin zusammen, wobei das Publikum bunt gemischt war. Getragen wurden die Termine von einem festen

Kochteam, das Ehrenamtliche unterstützen. Zu Beginn der Mahlzeiten beteten die Anwesenden gemeinsam, auch die schön gedeckten Tische sind zu erwähnen. Sein Ende fand das Angebot Ende Februar.

Immer wieder Thema in den Sitzungen der Zukunftswerkstatt ist die Schaffung einer Gruppe, die bei aktuellen Anlässen schnell reagieren könnte. Ein solches Ereignis war zum Beispiel das Friedensgebet, das es nach dem Überfall auf Israel in St. Martin gab.

Der Arbeitskreis Feste und Feiern gab sich ein Jahresprogramm. Besondere Erwähnung fand die Agape nach dem gut besuchten Silvester-Gottesdienst.

Der Arbeitskreis Liturgie gestaltete die Silvesterfeier, die unter dem Thema „Segen geben“ stand. Einen immer festeren Stamm bauen die Abendgottesdienste am Sonntag auf.

Pastoralreferent Georg Zametzer gab noch einen Rückblick auf die Sternsingeraktion 2024. In St. Martin kamen 6.400 Euro zusammen, während in St. Josef (Hain) 5.600 Euro gesammelt wurden. 14 Gruppen, acht in der Innenstadt und sechs im Hain, ersangen den Gesamtbetrag von 12.000 Euro. Ein besonderer Dank geht an die KJG und die Karmel-Jugend, die das Ganze mitorganisiert haben.

Im Hinblick auf 2025 soll die Aktion ohne Anmeldung von Seiten der zu besuchenden Haushalte stattfinden. Im Fokus stehen auch die Seniorenheime, die be-

sonders angegangen werden sollen. Stehen Besuche von Gaststätten, Geschäften und Banken auf dem Programm, könnten diese vorher informiert werden. Die Aussendung wäre im Rahmen von Familiengottesdiensten sinnvoll.

Das nächste Treffen der Zukunftswerkstatt findet am Mittwoch, 10. April 2024, von 19 bis 21 Uhr im Sitzungszimmer in St. Martin statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

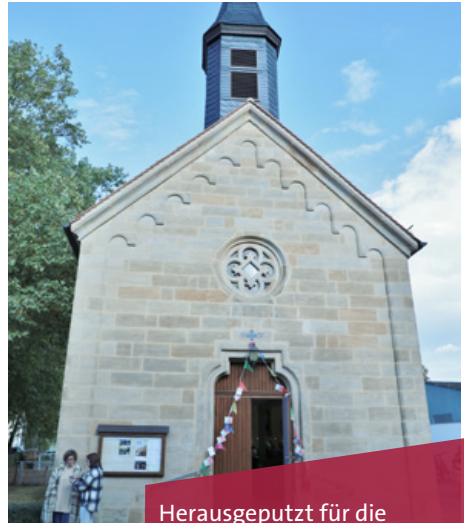
Jürgen Eckert

„Da geht was in Bug!“

Die Kirche Heilige Dreifaltigkeit ist nach der Sanierung eröffnet.

Der pastorale Standort Bug ist innerhalb der Pfarrei Unsere Liebe Frau und des Seelsorgebereiches Bamberger Westen sicher mit der kleinste. Dennoch gibt es derzeit einige erfolgreiche Initiativen, nach der Unterbrechung durch die Corona-Pandemie und den Sanierungsarbeiten am Kirchengebäude wieder ein gemeinsames Leben zu etablieren.

Den besten Anlass dazu gab die Wiedereröffnung der Kirche der Hl. Dreifaltigkeit an der Buger Hauptstraße am Samstag, 14. Oktober 2023, durch Pfarrer Helmut Hetzel. Dabei unterstrich der leitende Geistliche des Seelsorgebereiches Bamberger Westen in der sehr gut besuchten Eucharistiefeier, dass es Ziel aller in der Kirche wirkenden Haupt- und Ehrenamtlichen sein müsse, das neu gestaltete Gotteshaus zu einem Ort der Begegnung für alle Menschen zu machen. Hetzel bedankte sich besonders bei den Mitgliedern der Kirchenverwaltung um Kirchenpfleger Franz Ditterich, die dafür gesorgt hätten, dass in der Kirche umfangreiche Modernisierungen vorgenommen worden seien: So sei unter anderem der liturgische Raum auf den Altar konzentriert, die Beleuchtung wie die Elektrik erneuert und die Wände neu gestrichen worden. Durch diese Neugestaltung ergebe sich eine neue gelungene Ausrichtung auf das Altargeschehen.



Herausgeputzt für die Wiedereröffnung mit Pfarrer Hetzel: die Kirche in Bug.

Foto: Stefan Auxel

Der Pfarrer freute sich in dem Gottesdienst aber auch darüber, dass sich mehr als zehn Kinder und Jugendliche aus Bug gefunden haben, die sich nach der corona- und baubedingten Unterbrechung wieder als Ministrantinnen und Ministranten aktiv am geistlichen Leben in der Gemeinde Bug beteiligen wollen. Hetzel nahm sich eigens die Zeit, mit den Kindern vor dem Gottesdienst zu üben. Denn wenn das Kirchengebäude ein Ort für alle Menschen sein wolle, dann gelinge dies nur, wenn der Glaube an die nachwachsenden Generationen weitergegeben werden könne.



Gut vorbereitet ging es gemeinsam in den Festgottesdienst.

Foto: Stefan Auxel



Fröhliches Beisammensein nach dem Festgottesdienst zur Wiedereröffnung.

Foto: Stefan Auxel

In diesem Sinn gibt es derzeit verschiedene Initiativen in Bug:

Jeden Freitag, außer in den Schulferien, laden Anne-Kathrin Eisenbarth und Vera Müller um 19 Uhr zu einer 20-minütigen Abendmeditation mit dem Titel „Abend-Stille“ ein. Samstags findet um 18 Uhr eine Vorabendmesse statt. Eigene Eucharistiefeiern an besonderen Tagen runden das liturgische Angebot ab.

Am St. Martins-Tag 2023 fand erstmals in Bug ein eigener Martinszug statt, zu dem weit über 300 Kinder mit ihren Familien kamen. Nach einem geistlichen Impuls zog ein weiblicher St. Martin auf einem festlich geschmückten Pferd durch die Ortsmitte, ehe der Kerwaveroin Bug zu (alkoholfreiem) Glühwein, Bratwurst und Plätzchen auf den Platz vor der Feuerwehrhalle einlud. „Da geht was in Bug!“ - fasste Pastoralreferent Christian Schneider voller Freude über die gelungene Veranstaltung zusammen. Der Martinszug ist so gut angekommen, dass es auch in diesem Jahr eine Wiederholung geben soll.

Eine Besonderheit im Kirchenjahr stellt der „Gottesdienst für Große und Kleine“ am Heiligen Abend um 16 Uhr im Freien dar, den eine Gruppe um Sibylle Auxel, Anne-Kathrin Eisenbarth, Hedi Heindl und Melanie Kuhn-Lange nun seit einigen Jahren anbietet. Auch hier ist eine Neuauflage in diesem Jahr geplant. Inzwischen sind es über 100 Teilnehmende, die dieses pastorale Angebot gerne nutzen.

Am Dreikönigstag 2024 zogen nach vierjähriger Unterbrechung wieder Mädchen und Jungen als Sternsinger durch Bug und brachten den Familien den Segen. Dabei überraschte die Buger Feuerwehr die Kinder mittags mit einer kleinen Stärkung im Feuerwehrhaus.

Auch das „Karfreitagsratschen“, zu dem die Buger Minis alle interessierten Kinder und Jugendlichen einladen, wird es in diesem Jahr wieder geben. 2023 wurde die Gruppe zahlreich von Kindern aus St. Urban unterstützt. Treffpunkt für alle Interessierten ist um 7 Uhr am Buger



Sehr viele waren dabei beim Martinzug 2023 in Bug.

Foto: Melanie Kohn-Lange



Die Ministranten in Bug haben einen guten Draht nach oben.

Foto: Stefan Auxel

Backhäusla. Nach dem 12-Uhr-Ratschen am Karsamstag endet das beliebte Ziehen durch Bug mit einem spirituellen Abschluss und der Entzündung eines Osterfeuers durch Christian Schneider im Innenhof des Buger Missionshauses.

Weitere besondere Termine im Jahreskreis sind der Kirchweihgottesdienst am Sonntag, 12. Mai 2024, der den Höhepunkt der Buger Kerwa darstellt, die in diesem Jahr von der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Bug, ausgerichtet wird.

Am Sonntag, dem 09. Juni um 9 Uhr 30, lädt die Gemeinde ein zum „Schöpfungsgottesdienst zur Heiligen Dreifaltigkeit anlässlich der Hagelfeier“, der die Tradition der Dreifaltigkeits- und Hagelprozession fortführt. Von der Station Wasser wird der Prozessionszug am Backhäusla vorbei (mit der Station Getreide/Brot) zum Buger Schulplatz ziehen, wo die Feier ihren Abschluss finden wird. Alle Bugerinnen und Buger freuen sich sehr darüber, wenn auch Gläubige aus dem gesamten Seelsorgebe-

reich Bamberger Westen den Weg nach Bug finden, um diese sehr alte Tradition mitzufeiern!

Wie diese Beispiele zeigen, gibt es derzeit verschiedene Bemühungen, ein attraktives Gemeindeleben für Jung und Alt in Bug zu gestalten. Wenn auch Sie Freude am gemeinsamen Kirchesein haben und sich vorstellen können, das Buger Team zu unterstützen: Das Pfarrbüro nimmt Ihre Kontaktdaten gerne entgegen und leitet sie an die am pastoralen Standort Bug Tätigen weiter.

Melanie Kuhn-Lange

Mit Leib und Seele für Kirche und Kindergarten eingesetzt

Abschied von Kirchenpfleger Günter Schulz-Hess

Nach 16-jähriger Tätigkeit als Kirchenpfleger der Pfarrei Unsere Liebe Frau (Obere Pfarre) ist Kirchenpfleger Günter Schulz-Hess verabschiedet worden. Im Rahmen eines Gottesdienstes würdigte Pfarrer Helmut Hetzel dessen großen Einsatz: „Sie waren Kirchenpfleger mit Leib und Seele. Sie haben Ihre Aufgaben als Herausforderung gesehen und die großen Bauprojekte der letzten Jahre mit großem Engagement durchgeführt und vollendet“. Dafür seien

die Pfarrei und für die gute Zusammenarbeit die drei Pfarrer Pater Klemens August Droste, Matthias Bambynek und Helmut Hetzel zu großem Dank verpflichtet.

Pfarrer Hetzel würdigte Schulz-Hess als authentische Persönlichkeit, auf deren Worte Verlass gewesen sei. Obwohl er am 19. Januar 2007 „mit leerer Kasse“ in sein Amt gestartet sei, habe er drei große Projekte gut abgeschlossen. Zunächst war das Kirchengebäude Unsere Liebe Frau in drei Bauabschnitten innen und außen grundlegend saniert worden. Auch das Pfarrhaus wurde „nicht nur aufgehübscht“, sondern grundlegend ertüchtigt und nebenbei war auch noch der Garten fit gemacht worden. Das letzte Projekt von Schulz-Hess war der Neubau der Kindertagesstätte St. Johannes am Stephansberg. Fast täglich sei der Kirchenpfleger auf der Baustelle zu sehen gewesen.

Kitaleiterin Ulrike Böhnlein und die Kinder bedankten sich für den großen Einsatz, die Beharrlichkeit in der Eintreibung von Zuschüssen zur Renovierung und das Herzblut, das investiert wurde, mit einem Geschenk. Auch der Vorsitzende des Fördervereins dankte, dass nun 80 Kinder einen neuen Ort haben, an dem sie sich wohlfühlen können.



Vertreter der kirchlichen Gremien dankten Günter Schulz-Hess (2.v.l.) für seine 16-jährige Tätigkeit als Kirchenpfleger der Pfarrei Unsere Liebe Frau.

Foto: Christiane Dillig

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp sprach Schulz-Hess den Dank der Stadt Bamberg aus. Er zollte dem ehrenamtlichen Einsatz großen Respekt. Das Ehrenamt spiele in Bamberg eine große Rolle.

Im Namen der Kirchenverwaltung ließ Heinrich Kemmer die Aktivitäten des scheidenden Kirchenpflegers in Versform Revue passieren. Ein Kirchenpfleger sei keiner, der die Kirche aufsperrt und die Blumen gießt, sondern Planer, Bauherr, Ingenieur und Geldbeschaffer. Zur Erinnerung überreichten die Vertreter der kirchlichen Gremien eine Abbildung der Kirche, die in Metall geätzt wurde.

Günter Schulz-Hess war bereits mit der Verdienstmedaille des Erzbistums Bamberg geehrt worden. Zudem hatte er 2018 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland unter anderem auch für seine Initiative und Tatkraft bei der Sanierung der Pfarrkirche erhalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst nutzten viele Kirchenbesucher die Möglichkeit, dem scheidenden Kirchenpfleger noch einmal persönlich ihren Dank auszusprechen.

Christiane Dillig

Verabschiedung von Marion Schmidtner

Die Mesnerin beendete ihre Tätigkeit in der Oberen Pfarre.

Marion Schmidtner, die langjährige Mesnerin der Oberen Pfarre, wurde in einer kleinen Feier verabschiedet. Sie hat auf eigenen Wunsch das Arbeitsverhältnis mit der Katholischen Kirchenstiftung Unsere Liebe Frau im Dezember 2023 beendet, um sich künftig einer neuen Aufgabe zu widmen.

Ihr unermüdliches Engagement, ihre Gewissenhaftigkeit und ihre Zuverlässigkeit wurden gewürdigt. In jeder Lebenslage blieb sie ruhig und freundlich, hatte für jeden ein offenes Ohr. Ihr umfangreiches Aufgabenspektrum, welches sie stets kompetent und verantwortungsvoll bewältigt hat, war vielfältig. Vieles wurde nicht direkt gesehen, aber doch sehr wohl wahrgenommen. Sie hatte einen wachen und offenen Blick für das Team und die Gemeinde, konnte motivieren, zusammenhalten, organisieren. Sie war beliebt bei Alt und Jung. In den letzten Monaten gab sie ihr umfangreiches Wissen an die neue Mesnerin weiter.

Wir wünschen Marion Schmidtner für Ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Ulla Will



Mit einem großen Blumenstrauß als Dankeschön wurde Marion Schmidtner verabschiedet. Alles Gute!

Foto: Ulla Will

Faire Ostern in Bio-Qualität

Der Bamberger Weltladen verkauft fair gehandelte GEPA-Osterhasen.

Innen schokoladig lecker, außen goldig süß mit langen Ohren und Osterei in den Pfoten – das sind die Osterhasen von der 1975 gegründeten „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH“. Was viele nicht wissen: Von GEPA gibt es nicht nur Nikoläuse in der Adventszeit, sondern auch Hoppeltierchen zu Ostern.

Abgesehen davon, dass ihm z. B. das kleine Glöckchen fehlt, hat der GEPA-Osterhase jede Menge Vorteile gegenüber seinen Artgenossen: Er ist selbstverständlich unter fairen Bedingungen – und in Bioqualität – produziert sowie gehandelt. Den fairen Bio-Kakao bezieht der Fair-Trade-Pionier vor allem von den Genossenschaften CECAQ-11 in São Tomé und COOPRO-AGRO in der Dominikanischen Republik. Neben den Häschen gibt es im Oster-Sortiment auch kleine Schoko-Eier, Schoko-Lämmchen und Osterriegel.

Sind Sie neugierig geworden? Im Weltladen Bamberg können Sie die Tierchen und natürlich auch alle anderen Leckereien begutachten und kaufen.

Maike Wirth



Den ca. 16 cm großen Schoko-Osterhasen von Gepa aus Bio Vollmilchschokolade (65 g) gibt es in zwei Farb-Versionen, die 10er-Packung (12,5 g) ist ebenfalls eine schöne Geschenk-idee aus fairem Handel.

Foto: Volker Hoffmann

**Weltladen Bamberg
in der Kapuzinerstraße 10**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9:00 – 18:00 Uhr

Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

Kontakt

Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz

für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen
(Übergangsquartier seit August 2023):

Unsere Liebe Frau

Frauenplatz 5 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 52018

Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Anrufbeantworter
geschaltet. Dieser wird regelmäßig abgehört.

E-Mail: ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de

Weitere Pfarrbüros

Dompfarrei

Domstraße 3 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 299559-0

Mo, Di, Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Do 14:00 - 17:00 Uhr

St. Martin

An der Universität 2 · 96047 Bamberg
Tel: (0951) 98121-0

Di 14:00 - 17:00 Uhr
Do 9:00 - 12:00 Uhr

St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 96588-0

Mo 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Urban

Babenbergerring 26a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 2974960

Termine nach Vereinbarung

Falls Sie Fragen oder Rückmeldungen zur gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung haben,
melden Sie sich gerne bei der Verwaltungsleitung:

Astrid Benkard · Frauenplatz 5 · 96049 Bamberg

E-Mail: astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de · Tel.: 0951/5090416 · Mobil: 0151 61045528

Kindergärten im Seelsorgebereich

KiTa St. Michael Franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de

KiGa St. Johannes Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de

KiTa St. Urban Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de

KiTa St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de

Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12

KiTa St. Josef im Hain Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de

KiTa St. Josef Gaustadt Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de

KiTa St. Sebastian Gaustadt Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de

Team der Hauptamtlichen

Helmut Hetzel Ltd. Pfarrer
(0951) 52018

Astrid Benkard Verwaltungsleitung
(0951) 5090416

Dr. Markus Kohmann Dompfarrer
(0951) 2995590

Robert Szarecki SAC Pfarrvikar
(0951) 965880

Sam Thomas Kaplan
(0951) 2995590

Christian Schneider Pastoralreferent
(0951) 2974960

Katharina Lurz Pastoralassistentin
(0951) 299559604

Georg Zametzer Pastoralreferent
(0951) 9812115

Stephanie Eckstein Gemeindefereferentin
(0951) 981215

Andreas Eckler Pfarrer i. R., Subsidiar
(0951) 52018

Kontoverbindungen der kath.

Kirchenstiftungen im Seelsorgebereich

Dom: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36

St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.
IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.
IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:

AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs
Bamberger Westen

Anschrift:

c/o Pfarrbüro Unsere Liebe Frau,
Frauenplatz 5, 96049 Bamberg

Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert,
Bettina Haake-Weber, Volker Hoffmann,
Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer,
Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH

Auflage: 9.650 Exemplare

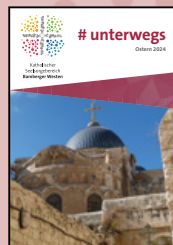
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint im
September 2024. Zusendungen bitte per
E-Mail bis zum 12. Juli 2024 an
pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de
(Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial
ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief
– und frühere Ausgaben – auch
Online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de

